

CADFAEL

in

"Im Namen des Vaters"

von

Kathrine P.

Kathrine P. arbeitete für das Fernsehen und schrieb dieses Buch um ihre Fertigkeit zu schulen.

übersetzt von Andreas Kühn

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS:

**Dies ist keine von Ellis Peters oder ihrer Nachlassverwalterin autorisierte Cadfael-Geschichte!!!
In dieser Geschichte gibt es sowohl einige inhaltliche, wie auch historische Ungereimtheiten...**

Februar 2003

PROLOG

DIE ABTEI VON SHREWSBURY AM ENDE DER VESPER. DIE BRÜDER HABEN SOEBEN DEN GOTTESDIENST BEEENDET.

BRUDER PRIOR: Wann wird Bruder Cadfael zurückkommen?

VATER ABT: Seine Arbeit in Redcliffe Bay sollte innerhalb des Tages abgeschlossen sein. Da es ein Zweitagesritt ist, erwarte ich seine Heimkehr in zwei Tagen.

SZENE EINS

REDCLIFF BAY, CADFAEL BEENDET GERADE EINE LEICHENSCHAU UND TEILT SEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN MIT. DER SHERIFF ODER POLIZIST SOWIE DREI NONNEN SIND ANWESEND.

CADFAEL: Dieser Mann wurde nicht ermordet. Er erlitt ein Herzversagen, als er Wasser aus dem Brunnen schöpfen wollte, fiel in den Brunnen und ertrank.

SHERIFF: Wie könnt Ihr da so sicher sein?

CADFAEL: Ich kann keine Zeichen von Gewaltanwendung an seinem Körper feststellen. Der Mann war beliebt, angesehen und wurde von seiner Familie geliebt. Außerdem teilte euer Dorfarzt mir mit, dass er in den letzten Monaten bei schlechter Gesundheit war. Er wurde gewarnt, er solle sich nicht so anstrengen, hielt sich aber nicht daran. Es gab keine anderen Fußabdrücke in der nassen Erde um den Brunnen und keine Zeugen. Ihr habt keine Fremden hier in der Stadt?

SHERIFF: Nein. Nur ein paar Nonnen, die zusammen reisen.

CADFAEL: Also ist es äußerst wahrscheinlich, dass er eines natürlichen Todes gestorben ist.

SHERIFF: Danke, Bruder.

CADFAEL: Eins verwundert mich. Warum habt ihr nach mir geschickt?

SHERIFF: Euer Ruf ungeklärte Todesfälle zu lösen eilt Euch voraus. Jeder hier glaubte an Mord.

CADFAEL: Ich muss sagen, das war wohl eines der einfachsten Rätsel, das ich lösen musste. (ZU DEN NONNEN) Schwestern, ihr könnt ihn nun für die Beisetzung vorbereiten.

CADFAEL UND DER SHERIFF GEHEN DURCH DAS KLOSTER

SHERIFF: Können wir noch irgendetwas für Euch tun bevor Ihr abreist?

CADFAEL: Nein, ich denke nicht. Ihr seid sehr gastfreundlich zu mir gewesen. Ich sollte mich auf den Rückweg nach Shrewsbury machen. Vorher sollte ich aber noch ein Bad nehmen.

SHERIFF (ZEIGEND): Unten an der Straße befindet sich ein Badehaus.

CADFAEL: Ich danke Euch. Ich nehme an, wir werden uns vor meiner Abreise nicht mehr sehen. Also sage ich Euch jetzt bereits Lebewohl.

SHERIFF (HANDSCHÜTTELND): Auf Wiedersehen, Bruder Cadfael, und vielen Dank.

CADFAEL: Auf Wiedersehen.

CADFAEL DREHT SICH UM UND GEHT DIE STRASSE HINAB. ER BETRITT DAS BADEHAUS.

SZENE ZWEI

IM BADEHAUS, CADFAEL SPRICHT MIT DEM BADER

BADER: Ihr könnt die zweite Kabine nehmen, Bruder. Sie sollte jetzt frei sein.

CADFAEL: Dank Euch.

SCHNITT, IN EINER KABINE, EINE JUNGE FRAU BADET. SIE STEHT AUF UM AUS DEM BAD ZU STEIGEN, CADFAEL TRITT EIN, SIEHT SIE DORT STEHEN.

CADFAEL: Herr im Himmel!!

CADFAEL BEDECKT SEINE AUGEN UND DREHT SICH UM, DRÜCKT SICH IN EINE ECKE.

CADFAEL (STAMMELND: Ich-ich-ich bitte um Entschuldigung. Der Bader sagte mir, diese Kabine sei frei.

KAMERA BLEIBT AUF CADFAEL

SARAH: Ihr braucht euch nicht zu entschuldigen, Bruder. Es ist mein Fehler. Diese Kabine sollte frei sein. Ich bin viel zu lange geblieben; aber es war so lange her, seit ich ein heißes Bad hatte. Darüber habe ich wohl die Zeit vergessen.

CADFAEL: Ich - ich gehe.

SARAH: Nein, ich gehe. Ihr könnt euch jetzt umdrehen. Ich bin angezogen.

CADFAEL DREHT SICH VERLEGEN UM UND SCHÜTTELT SEINEN KOPF. SARAH NIMMT SEINE HAND. CADFAEL SENKT DIE AUGEN.

SARAH: Es tut mir leid, Euch in Verlegenheit gebracht zu haben. Ich werde dem Bader sagen, was passiert ist.

CADFAEL: Nein, die Gerüchte des Teufels verbreiten sich schneller als das Wort Gottes. Lasst es. Und lasst mich bitte allein.

SARAH: Aber sicher. Nett euch begegnet zu sein.

CADFAEL (FAST AMÜSIERT): Ich danke Euch.

SARAH GEHT, CADFAEL SCHÜTTELT DEN KOPF, GEHT ZUM ZUBER, ZIEHT AM SEIL AN DER DECKE UM DAS WASSER ZU WECHSELN.

SZENE DREI

SCHNITT, VOR DEM MIETSTALL, CADFAEL IST DABEI SEIN PFERD ZU SATTELN, SARAH FÜHRT IHR PFERD AUS DEM STALL.

SARAH: So treffen wir uns also wieder, Bruder.

CADFAEL: Verzeihung?

SARAH: Das ist bereits das zweite Mal heute. (FLÜSTERT IN SEIN OHR) Oder erkennt Ihr mich nicht, da ich mein Kleid an habe?

CADFAEL DENKT EINEN MOMENT NACH UND LÄCHELT DANN.

CADFAEL (HANDSCHÜTTELND): Ich bin Bruder Cadfael von der Abtei in Shrewsbury. (SATTELT SEIN PFERD) Ich kehre jetzt dorthin zurück.

SARAH: Ich bin Sarah Wilson. Ich komme aus London, bin aber auf der Suche nach meinem verschwundenen Bruder. Ich reise von Dorf zu Dorf und folge den Hinweisen. Es scheint, als sei ich immer nur ein paar Schritte hinter ihm. (SATTELT IHR PFERD) Shrewsbury ist auch mein nächster Halt. Ich kenne den Weg nicht. Erlaubt Ihr, dass ich mit Euch reite?

CADFAEL: Es wird mir ein Vergnügen sein.

SARAH: Ich nehme an, in Eurer Begleitung werde ich sicherer sein.

CADFAEL: Bestimmt.

SIE REITEN ZUSAMMEN WEG.

SZENE VIER

CADFAEL UND SARAH REITEN EINE STRASSE ENTLANG. EINE GRUPPE SOLDATEN REITET IN ENTGEGENGESETZTER RICHTUNG.

SERGEANT: Guten Morgen, Bruder. Habt Ihr in den letzten zwei Tagen hier jemanden vorbei reiten sehen?

CADFAEL: Nur meine Wegbegleiterin und mich selbst.

SARAH: Wir kommen gerade aus Redcliffe Bay.

SERGEANT: Entschuldigt, Bruder, aber wir müssen Eure Papiere sehen.

CADFAEL, SARAH UND DER SERGEANT STEIGEN AB. CADFAEL GIBT DEM SERGEANT DEN BRIEF SEINES ABTES.

SARAH: Ich warte bei den Pferden.

CADFAEL NICKT. SARAH FÜHRT DIE PFERDE ZU EINEM BACH UND BEGINNT EIN GESPRÄCH MIT DEN SOLDATEN.

CADFAEL: Warum müsst Ihr meine Papiere sehen?

SERGEANT: Entschuldigt die Unannehmlichkeiten, Bruder, aber wir können keine Rücksicht nehmen, wenn wir einem Mörder auf der Spur sind.

CADFAEL: Einem Mörder? Es gab einen Toten in Redcliffe Bay.

SERGEANT: Dann sind wir zu spät; er war bereits hier.

CADFAEL: Oh nein, Sergeant, es war ein natürlicher Tod. Ein schwaches Herz.

SERGEANT: All die anderen sollen auch natürlicher Tod gewesen sein.

CADFAEL: Es gab mehr Todesfälle?

SERGEANT: Ja, sechs insgesamt. Hier ist eine Aufstellung. Namen und Dörfer.

DER SERGEANT ÜBERREICHT CADFAEL EINE LISTE, CADFAEL LIEST SIE.

CADFAEL (LESEND): Ashbury, Banbridge, Gullway, Falmouth... Es scheint, Euer Mörder nimmt einen direkten Weg. Nach Redcliffe Bay wäre Shrewsbury die nächste Station. Dort lebe ich.

SERGEANT (AMÜSIERT): Beichtet ihr gerade, Bruder?

CADFAEL: Das ist kaum eine Angelegenheit, über die man Witze machen sollte, Sergeant.

SERGEANT: Bruder... Cadfael, wenn Ihr so lange wie wir unterwegs gewesen sein werdet, werdet Ihr jede Gelegenheit zu einem Witz wahrnehmen.

(SERGEANT BESTEIGT SEIN PFERD)

SERGEANT: Auf die Pferde, Männer, es gibt einen weiteren Mord. Auf nach Redcliffe Bay!

(DIE SOLDATEN REITEN DAVON. SARAH KOMMT MIT DEN PFERDEN ZU CADFAEL ZURÜCK)

CADFAEL: Es wird bald dunkel. Wir sollten unser Nachtlager aufschlagen.

SARAH: Wir sollten nach einer Lichtung Ausschau halten. Dem Bach soweit wie möglich folgen.

(SIE BESTEIGEN IHRE PFERDE UND REITEN. SARAH SUMMT EIN LIED)

CADFAEL: Seit Beginn der Reise summt Ihr immer wieder dieses Lied. Was ist das für ein Lied?

SARAH: Nur eine kleine Weise die mein Vater mir beigebracht hat.

CADFAEL: Aha... Darf ich Euch eine persönliche Frage stellen?

SARAH: Nur zu.

CADFAEL: Warum reitet Ihr nicht mit einem Damensattel?

SARAH: Das habe ich nie gelernt.

CADFAEL: Ich denke, das ist ein sehr guter Grund.

SARAH: Ich halte nichts von falschem Anstand, Cadfael. Das Einzige, was mich interessiert, ist im Sattel zu bleiben; ob im Damensattel oder einem Männersattel. Ich wusste schon immer, dass der Tag, an dem ich aus dem Sattel fallen werde, mein Todestag sein wird. Und das will ich nicht dem Zufall überlassen.

SZENE FÜNF

CADFAEL UND SARAH RASTEN AUF EINER LICHTUNG. SARAH KOMMT MIT EIN PAAR BIRNEN AUS DEM GEHÖLZ. CADFAEL BEENDET DAS ABSATTELN DER PFERDE, NIMMT EINE SCHALE WASSER, WÄHREND ER EINIGE KASTANIEN IN SEINER KUTTE HAT.

SARAH: Schaut, ich habe Birnen gefunden.

CADFAEL: Ich habe ein paar Kastanien gefunden. Die Pferde sind getränkt und ich habe uns eine Schale Wasser mitgebracht.

SARAH: Nun, Gott versorgt uns gut.

CADFAEL: So lasst uns Ihm danken.

(SIE SPRECHEN EIN STILLES DANKGEBET)

CADFAEL: Amen.

SARAH: Amen. Werft die Kastanien ins Feuer.

(CADFAEL SCHÜTTELT SEINE KUTTE AUS UND WIRFT DIE KASTANIEN INS FEUER. SIE SETZTEN SICH ANS FEUER, ESSEN DIE BIRNEN UND SARAH BEGINNT ERNEUT DAS LIED ZU SUMMEN)

CADFAEL: Da ist wieder Euer Lied. Hat es einen Text?

SARAH: Ja.

CADFAEL: Ihr macht mich neugierig. Bitte singt es.

(SARAH SINGT DAS VOLKSLIED: THE ASHGROVE / DER ESCHENHAIN)

SARAH: The Ashgrove how graceful, how plainly tis speaking,
The harp through it playing, has language for me.
Whenever the light through, its branches is breaking,
A host of kind faces is gazing on me.
The friends of my childhood, again are before me,
Each step wakes a memory, as freely I roam.
With soft whispers laden, the leaves rustle lowly,
The ashgrove, the ashgrove, alone is my home.
My lips smile no more, my heart loses it's lightness,
No dream of the future, my spirit can shear.
I only would brood, on the past and it's brightness.
The dead I have mourned, are again living here.
From every dark nook, they press forward to meet me.
I lift up my eyes to the broad leafy dome.
And others are there, looking downward to greet me.
The ashgrove, the ashgrove, alone is my heart.

CADFAEL: Ihr singt lieblich (SARAH ZUCKT MIT DEN ACHSELN)...Wie seid Ihr so sicher, dass Ihr sterben werdet, wenn Ihr vom Pferd fallt?

SARAH: Ich weiß nicht woher. Ich weiß es einfach. Ich weiß, ich werde auf einem Pferd sitzen, es wird sich aufbäumen, ich werde abgeworfen werden und sterben... Wollt Ihr noch eine Birne?

(CADFAEL NICKT, SARAH REICHT IHM EINE BIRNE, DAS KREUZ, DAS SIE UM IHREN HALS TRÄGT, FÄLLT AB, CADFAEL HEBT ES AUF UND GIBT ES IHR ZURÜCK)

CADFAEL: Das habt Ihr fallen lassen.

SARAH: Zum zweiten Mal heute. Ich nehme an, die Schließe ist kaputt.

CADFAEL: Ein schönes Stück.

SARAH: Es gehörte meinem Vater. Das einzige Stück, das mir von ihm geblieben ist.

CADFAEL: Wann ist er gestorben?

SARAH: Vor fast fünfzehn Jahren. Er wurde von schlimmen Menschen in die Armut getrieben. Ich sah ihn dahinwelken. Er starb als gebrochener Mann.

CADFAEL: Sucht Ihr deshalb nach Eurem Bruder?

(SARAH NICKT)

CADFAEL: Was war vor Redcliffe Bay Euer letzter Halt?

SARAH: Äh, Falmouth. Warum?

CADFAEL: Der Sergeant zeigte mir eine Liste von Todesfällen und Orten. Falmoth war der letzte, bevor er sich nach Redcliffe Bay aufmachte. Ich frage mich...

SARAH: Was?

CADFAEL: Vergebt mir. Ich habe nur nachgedacht.

SARAH: Nein; ich würde gerne erfahren, worüber Ihr nachgedacht habt.

CADFAEL: Ist es möglich, dass Euer Bruder Rache für Euren Vater nimmt?

SARAH: Oh, nein! Er ist eine ruhige stille Seele. Seit seiner Geburt ist er gebrechlich und seit seinem siebten Lebensjahr lahm. Er hätte nicht die Kraft jemanden zu töten.

CADFAEL: Ja; aber bei allen Todesfällen ging man zuerst von natürlichem Tod aus. Vergebt mir, aber könnte er die Morde nicht begehen und sie als natürlichen Tod darstellen?

SARAH: Ich spreche nicht gerne darüber, aber die Gebrechlichkeit meines Bruders ist, dass er einfach im Geiste ist. Er weiß kaum, wer er selbst ist.

CADFAEL: Vergebt mir.

SARAH: Macht nichts; ich nehme es Euch nicht übel. (SIE STARRT INS FEUER) Das Feuer geht aus. Wir brauchen mehr Holz.

CADFAEL: Ich hole welches.

(CADFAEL STEHT AUF, GEHT INS UNTERHOLZ. EINEN MOMENT SPÄTER SCHREIT ER VOR SCHMERZ AUF)

SARAH: Cadfael? Cadfael?

(SARAH NIMMT EINEN BRENNENDEN AST WIE EINE FACKEL AUS DEM FEUER, RENNT INS UNTERHOLZ UND FINDET IHN, ALS ER SICH GERADE DEN NACKEN HÄLT)

SARAH: Seid Ihr wohl auf?

CADFAEL: Etwas hat mich gebissen.

SARAH HÄLT DEN BRENNENDEN AST HOCH UND SIEHT EINE SPINNE

**SARAH: Es war eine große Spinne. Lasst mich die Wunde sehen...(CADFAEL ENTBLÖSST SEINEN NACKEN)
Ich muss das Gift heraus saugen.**

**(CADFAEL DENKT EINE SEKUNDE NACH, NICKT, SARAH BEGINNT DAS GIFT AUSZUSAUGEN,
CADFAEL ÄCHZT IN EINER MISCHUNG VON SCHMERZ UND VERGNÜGEN, SARAH SPUCKT DAS GIFT
AUS. ZWEIMAL)**

SARAH: Ich helfe Euch zurück zum Rastplatz.

**(CADFAEL STÜTZT SICH AUF SARAH WÄHREND SIE ZURÜCK GEHEN. CADFAEL FÜHLT SICH
SCHWACH, STOLPERT UND IST KAUM IN DER LAGE ZU SPRECHEN ALS SARAH IHN AM FEUER
ABSETZT)**

CADFAEL: Ich hätte nie gedacht, dass das Gift so schnell wirkt.

**SARAH: Vielleicht, weil Ihr in den Hals gebissen worden seid. (SIE PRÜFT SEINE STIRN) Eure Temperatur ist
bereits gestiegen. (CADFAEL NICKT) Legt Euch hin. Ich wünsche, das Fieber wäre das einzige Problem.**

CADFAEL (SCHWACH): Was...

SARAH: Die Kälte und die Visionen.

CADFAEL: Visionen?

**SARAH: Schreckliche, fürchterliche Visionen. Ich kenne jemanden, der sich umbrachte, um die Visionen los zu
werden.**

**CADFAEL WIRD BEWUSSTLOS. SARAH REISST SICH EINEN STOFFFETZEN VOM KLEID UND
BENUTZT IHN ALS UMSCHLAG FÜR DIE STIRN.**

SARAH: Oh Gott. Was soll ich nur tun? Ich habe keine Medizin. Ihr glüht.

**SARAH SCHIEBT SEINEN HABIT HOCH, REISST SICH NOCH EINEN STOFFFETZEN VOM UNTERROCK
UND NIMMT IHN UM WASSER AUF SEINE BRUST ZU TRÖPFELN.**

SZENE SECHS

DIE ABTEI IN SHREWSBURY, VATER ABT UND BRUDER OSWIN UNTERHALTEN SICH

**VATER ABT: Bruder Cadfael müsste jeder Zeit zurück sein. Sorgt dafür, dass er eine warme Mahlzeit bekommt,
wenn er wieder da ist. Es ist ein anstrengender Ritt von Redcliffe Bay nach hier.**

OSWIN: Es ist bereits fast dunkel. Es wäre gefährlich bei Nacht zu reisen.

**VATER ABT: Ich gebe ihm bis morgen Mittag Zeit. Wenn er bis dahin nicht zurück ist, schicke ich einen
Suchtrupp los.**

SZENE SIEBEN

AM LAGERFEUER MIT CADFAEL UND SARAH. NAHAUFNAHME SARAH, SIE SCHLÄFT NEBEN CADFAEL, SIE WACHT AUF, ALS CADFAEL VOR KÄLTE SCHLOTTERT. SEINE HALLUZINATIONEN BEGINNEN. IN CADFAELS TRAUM SEHEN WIR IHN WIE ER SARAH BEI DER HAND HÄLT. DANN SEHEN WIR BEIDE NACKT. SIE NÄHERN SICH ZU EINEM KUSS, DANN VERWANDELT SICH SARAH IN EINE MANNSGROSSE SPINNE.

CADFAEL IST ANGEZOGEN, SCHREIT, IST MIT SPINNEN BEDECKT, STÖSST EINEN MARKERSCHÜTTERNDEN SCHREI AUS, DER DIE PFERDE SO SEHR ERSCHRECKT, DASS SIE SCHEUEN UND DAVONLAUFEN.

CADFAEL (SCHREIEND): Tut sie weg!!! Tut sie weg!!!

SARAH: Was? Was?... Die Visionen... (UMARMT IHN) Seid tapfer, Cadfael.

CADFAEL (RUHIGER): Tut sie weg. Tut sie weg.

(CADFAEL BEGINNT ZU STÖHNEN)

SZENE ACHT

DIE ABTEI VON SHREWSBURY. VATER ABT, DREI MÖNCHE, HUGH BERINGAR UND EIN TRUPP VON FÜNF MÄNNERN SIND IM KLOSTERHOF VERSAMMELT

VATER ABT: Bruder Cadfael ist jetzt bereits vier Tage überfällig. Sein Pferd ist letzte Nacht ohne ihn in die Abtei zurückgekommen. Wir müssen annehmen, dass ihm auf dem Weg hierhin etwas zugestoßen ist. Wir müssen eine Messe für ihn lesen und überall nach ihm suchen. Die Brüder werden mit Euch reiten für den Fall, dass Bruder Cadfael geistliche Hilfe benötigt. Sheriff?

HUGH (ZU DEN MÖNCHEN UND DEM SUCHTRUPP): Es gibt drei Straßen, die nach Shrewsbury führen. Wir teilen uns also in drei Gruppen auf. Jeweils zwei meiner Männer und ein Mönch. (ZEIGEND) Ihr beide reitet mit Bruder Jerome und nehmt die Straße nach Süden, ihr reitet mit Bruder Oswin nach Osten, wir beide reiten mit dem Bruder Prior nach Westen. Steigt auf die Pferde.

VATER ABT (SCHLÄGT DAS KREUZZEICHEN): Möge Gott euch auf eurer Suche leiten.

DER SUCHTRUPP SITZ AUF UND REITET DAVON.

SZENE NEUN

AM LAGERFEUER, FRÜHER ABEND, CADFAEL SCHLÄFT, GEHÜLLT IN SARAHS MANTEL, SONST NACKT. SARAH SITZT AM BACH UND WÄSCHT IHR KLEID UND CADFAELS HABIT UND HÄNGT SIE AN DEN BÄUMEN ZUM TROCKNEN AUF. SIE ZIEHT IHREN ZERRISSENEN NASSEN UNTERROCK AUS UND HÄNGT IHN EBENFALLS ZUM TROCKNEN AUF. SIE SCHLINGT SICH EINE PFERDEDECKE UM, FÜLLT EINE SCHALE MIT WASSER, SETZT SICH NEBEN CADFAEL NIEDER UND FÜHLT SEINE TEMPERATUR.

SARAH (ERSCHÖPFT): Ihr habt immer noch Fieber. Hört das denn nie auf?

SARAH LEGT EINEN WEITEREN KALTEN UMSCHLAG AUF CADFAELS STIRN. DANN LEGT SIE SICH NEBEN IHN UND VERSUCHT ZU SCHLAFEN.

SZENE ZEHN

AUF DER STRASSE MIT HUGH, DEM BRUDER PRIOR UND EINEM SOLDATEN. SIE KOMMEN ZU EINER KREUZUNG UND STEIGEN AB.

HUGH (ZEIGEND): Nun, wir wissen, dass er nicht hinter uns ist. Bruder Prior, Ihr nehmt diesen Weg, du nimmst diesen Weg und ich reite hier lang. Wir reiten eine Meile und kehren dann hierhin zurück.

SZENE ELF

SARAH UND CADFAEL SCHLAFEN NEBENEINANDER, CADFAEL BEGINNT ZU GRUNZEN UND BEKOMMT KRÄMPFE. SARAH WACHT AUF UND VERSUCHT IHN ZU BERUHIGEN.

SARAH: Cadfael. Nein, nein, Cadfael.

SARAH KÄMPFT MIT IHM, IN SEINEN KRÄMPFEN SCHLÄGT ER SARAH ANS KINN UND STRECKT SIE NIEDER. SIE STEHT AUF UND VERSUCHT IHN ZU BERUHIGEN. ER TRIFFT SIE ERNEUT UND SCHLÄGT IHR EINEN ZAHN AUS.

SARAH: Also, Bruder Cadfael, wenn es denn so sein soll.

SARAH SETZT SICH MIT GESPREIZTEN BEINEN AUF CADFAELS HÜFTE UND DRÜCKT IHN NIEDER.

SARAH: Los, Cadfael, lass es raus!

DER BRUDER PRIOR KOMMT AUF DIE LICHTUNG. ER SIEHT SIE IN DIESER LAGE, SARAH AUF CADFAEL SITZEND. CADFAEL STÖHNT UND ÄCHZT, VOM LAGERFEUER BESCHIENEN

SARAH (ATEMLOS): Oh, Cadfael, lass es raus... lass es raus, Cadfael!

DER BRUDER PRIOR IST TIEF SCHOCKIERT, BEKREUZIGT SICH UND ZIEHT SICH ZURÜCK.

SZENE ZWÖLF

AN DER KREUZUNG, DER BRUDER PRIOR KEHRT ZURÜCK, UM DIE ANDEREN BEIDEN ZU TREFFEN. ER IST GERANNT UND UNTER SCHOCK. ER STEIGT VOM PFERD.

PRIOR: Ich muss zurück zur Abtei!

HUGH: Was ist los, Prior? Habt Ihr Cadfael gefunden?

PRIOR: Ich muss zurück zur Abtei! Kommt mit mir!

DER PRIOR VERSUCHT DAVONZUREITEN, HUGH GREIFT IHM IN DIE ZÜGEL

HUGH: Prior! Ist Cadfael dort?

PRIOR: Kommt mit mir, zurück zur Abtei!

HUGH LÄSST DEN PRIOR LOS, SIE REITEN ALLE DAVON.

SZENE DREIZEHN

AM RASTPLATZ, CADFAEL SCHLÄFT. ER HAT SEINEN HABIT AN. SARAH SIEHT IHM BEIM SCHLAFEN ZU, LEHNT AUF IHREM ELLENBOGEN UND HÄLT IHREN KIEFER MIT DER HAND. CADFAEL BLINZELT UND ERWACHT, SIEHT SARAH AN, SIE STARRT IHN AN.

SARAH: Guten Morgen. Wie fühlt Ihr euch?

CADFAEL: Mein Magen flattert.

SARAH: Das war zu erwarten. (SIE REICHT IHM EINEN BECHER) Hier, trinkt das.

CADFAEL (TRINKEND): Was ist das?

SARAH: Einer der Soldaten, die wir vor vier Tagen trafen, gab mir etwas Tee.

CADFAEL: Vor vier Tagen? Das war doch gestern.

SARAH: Ihr habt drei Tage im Delirium gelegen.

CADFAEL: Delirium? Der Spinnenbiss.

SARAH VERSUCHT ZU TRINKEN, CADFAEL BEMERKT DIE BLAUEN FLECKE IN IHREM GESICHT.

SARAH: Ihr wart eine Herausforderung, aber ich habe es geschafft. Mit Gottes Hilfe.

CADFAEL (SCHOCKIERT): Was ist mit Eurem Gesicht passiert?

SARAH: Oh, ein Andenken an Eure Krämpfe.

CADFAEL: Das war ich?

SARAH: Ist schon in Ordnung.

CADFAEL: Habe ich Euch wehgetan?

SARAH ZÖGERT

CADFAEL: Die Wahrheit.

SARAH (GIBT IHM IHREN ZAHN): Hier. Ein Andenken an den Kampf. Ihr habt ihn ausgeschlagen.

CADFAEL: Oh, Gott, vergib mir.

SARAH: Es liegt nicht an ihm Euch zu vergeben. Ich habe es bereits getan. Verstrickt Euch nicht in Schuldgefühle. Es war kein Vorsatz, sondern ein Unfall. Ich habe Euch bereits vergeben als es geschah.

CADFAEL: Ich danke Euch... Vier Tage? Ich bin vier Tage überfällig. Man wird mich bestimmt suchen. Wir müssen sofort los reiten.

CADFAEL VERSUCHT AUFZUSTEHEN, IHM WIRD SCHWINDLIG UND ER STRAUHELST.

SARAH: Wir werden nirgendwo hingehen, bis Ihr wieder auf den Beinen seid.

SARAH SETZT CADFAEL WIEDER HIN.

CADFAEL: Ich sollte keine Widerrede geben.

SARAH: Abgesehen davon müssten wir den restlichen Weg nach Shrewsbury laufen.

CADFAEL: Wovon redet Ihr?

SARAH (ZEIGT ZU DEN FEHLENDEN PFERDEN): Wir haben keine Pferde mehr.

CADFAEL: Was ist passiert?

SARAH: Sie gingen durch, als Ihr in der ersten Nacht wie wild getobt habt - und ich hatte nicht die Zeit sie zu suchen.

CADFAEL: Ich bereite Euch so viele Unannehmlichkeiten.

SARAH: Aber das Abenteuer beginnt erst. Es ist noch ein langer Weg.

SZENE VIERZEHN

IN DER ABTEI. DER BRUDER PRIOR BERICHTET DEM VATER ABT WAS ER GESEHEN HAT, BRUDER JEROME UND OSWIN SIND ANWESEND. VATER ABT SCHREITET AUF UND AB.

VATER ABT: Ich werde keinen Bruder anklagen sein Gelübde gebrochen zu haben ohne ihn vorher angehört zu haben, Bruder Prior!

PRIOR: Aber ich habe sie mit meinen eigenen Augen gesehen, Vater Abt. Dort am Lagerfeuer, umschlungen wie zwei Liebende.

VATER ABT: Gestern war Neumond. Was macht Euch so sicher, dass es Bruder Cadfael war?

PRIOR: In ihrem Stöhnen rief die Frau zweimal seinen Namen. Der Name ist zu selten, als dass es zwei davon in Shrewsbury gäbe.

VATER ABT: Warum habt Ihr euch nicht zu erkennen gegeben?

PRIOR: Ich war zu überrascht, Vater.

JEROME: Man sollte ihm den Habit ausziehen und ihn exkommunizieren!

VATER ABT: Bruder Jerome!

JEROME: Würdet Ihr nicht das gleiche mit jedem von uns tun?

VATER ABT: Ich werde keinen Mann ohne fairen Prozess verdammen.

JEROME UND PRIOR SIND SCHOCKIERT

VATER ABT: Ich würde das gleiche bei jedem von Euch tun.

PRIOR: Keiner von uns wäre je in solch einer Lage.

VATER ABT: Lasst mich alleine.

JEROME UND DER PRIOR GEHEN, OSWIN BLEIBT

OSWIN: Verzeiht mir, Vater. Bruder Cadfael ist mein Ziehvater in der Abtei. Ich kenne ihn sehr gut. Ich vertraue ihm. Ich habe ihn wie einen Vater lieben gelernt. Vergebt mir, aber ich glaube dem Bruder Prior nicht. Bruder Cadfael mag viele Fehler haben, aber er bricht seine Gelübde nicht.

VATER ABT: Ich kann nur beten, dass Euer Vertrauen nicht vergebens ist, Bruder Oswin.

OSWIN: Was werdet Ihr tun?

VATER ABT: Die Ordensregeln sind in dieser Hinsicht sehr strikt. Bruder Cadfael und seine Komplizin müssen ihrem Ankläger entgegentreten. In diesem Fall dem Bruder Prior.

OSWIN (FLÜSTERT): Bruder Prior.

SZENE FÜNFZEHN

CADFAEL UND SARAH GEHEN, ER STÜTZT SICH NOCH IMMER AUF SIE. SIE KOMMEN AN EINEN FLUSS.

CADFAEL: Hier gibt es keine Brücke.

SARAH: Brücke? Ist der Fluss tief?

CADFAEL: Nein.

SARAH: Ist die Strömung stark?

CADFAEL: Nein.

SARAH: Worauf warten wir dann noch? Lasst uns zur anderen Seite gehen.

SARAH KLETTERT DEN ABHANG HERUNTER UND STAPFT IN DEN FLUSS

CADFAEL: Warum nicht?

SARAH UND CADFAEL DURCHQUEREN DEN FLUSS, DAS WASSER REICHT BIS ZU TAILLE, ALS SIE DIE ANDERE SEITE ERREICHEN, MÜSSEN SIE SICH DURCH 7 METER SCHLAMMIGEN BODEN KÄMPFEN. SIE FALLEN HIN, CADFAEL BLEIBT MIT SEINEM HABIT AN EINEM AST HÄNGEN UND REISST IHN BIS ZU DEN KNIEN AUF. SARAHS BEREITS ZERFETZTES KLEID WIRD NOCH MEHR ZERSTÖRT. VON KOPF BIS FUSS MIT SCHLAMM BEDECKT ERREICHEN SIE DAS FESTE UFER, AUSSER ATEM, SARAH BARFUSS, SIE SETZT SICH AUF EINEN FELSEN.

SARAH: Ich habe im Morast meine Schuhe verloren.

CADFAEL: Ich muss sagen; in Shrewsbury werden wir auffallen.

SARAH: Sehe ich genauso fertig aus wie Ihr?

CADFAEL: Wahrscheinlich.

SARAH: Wie weit ist es noch?

CADFAEL DEUTET AUF DEN STEIN AUF DEM SARAH SITZT. DARAUF STEHT "SHREWSBURY- 2 MEILEN" CADFAEL SETZT SICH NEBEN SARAH

SARAH: Ich bin fertig.

CADFAEL: Ich auch. Aber es sind nur noch zwei weitere Meilen. Kommt, diesmal helfe ich Euch.

SARAH: Mir geht's gut. Ich schaffe das schon.

CADFAEL: Sollen wir los?

SARAH: Los geht's.

CADFAEL STEHT AUF UND SCHWANKT. SARAH ERGREIFT IHN UND STÜTZT IHN BEIM GEHEN.

SARAH: Und Ihr wolltet mir helfen?

SZENE SECHSZEHN

DIE ABTEI, VATER ABT SPRICHT MIT DEM PRIOR, WÄHREND SIE DRAUSSEN UMHERGEHEN

VATER ABT: Es entspricht den Regeln des Benediktinerordens, dass Bruder Cadfael seinem Ankläger gegenüber tritt. Du, Bruder Prior. Aber lasst mich eines klarstellen: Dies ist kein Schauprozess. Bruder Cadfael hat das Recht einer anständigen Verteidigung und bekommt die Zeit und die Mittel, die er braucht. Wie immer es auch ausgehen wird; er ist immer noch ein Mönch und wird den Respekt bekommen, den er verdient - bis die Anschuldigungen bewiesen sind.

PRIOR: Jawohl, Vater Abt...

(CADFAEL UND SARAH SCHLEPPEN SICH IN DEN ABBY COURT. SIE SEHEN TOTAL VERDRECKT AUS, LEHNEN SICH ANEINANDER UM SICH GEGENSEITIG ZU HELFEN)

PRIOR (ANKLAGEND): Bruder Cadfael!

CADFAEL (ERSCHÖPFT): Bruder Prior?

PRIOR: Ihr seid eine Schande!

CADFAEL: Weil ich mich verspätet habe? Nun; es gibt Gründe...

PRIOR: Das werden wir nicht hier besprechen. Kommt herein, wo Euch ein Ausschuss erwartet, der über Eure Zukunft zu entscheiden hat. Und Eure...

DER VATER ABT GREIFT SEINEN ELLENBOGEN

PRIOR: Eure Gefährtin wird Euch begleiten müssen.

DER VATER ABT UND DER BRUDER PRIOR BETRETEN DIE ABTEI, LASSEN SARAH UND CADFAEL IM COURT YARD ZURÜCK.

SARAH: Was ist hier los?

CADFAEL: Ich habe keine Ahnung.

SZENE SIEBZEHN

SARAH UND CADFAEL HUMPELN IN DIE ABTEI, SIE BEKOMMEN KEINE HILFE, EIN KREIS VON MÖNCHEN STEHT DA, BRUDER PRIOR AN IHRER SPITZE, SARAH HILFT CADFAEL AUF EINEM LEEREN STUHL IN DER MITTE DES SAALES PLATZ ZU NEHMEN.

PRIOR: Bruder Oswin, bring den Stuhl her.

SARAH: Ich würde lieber stehen bleiben.

PRIOR: Wie Ihr wünscht... Bruder Cadfael, Zweck dieses Tribunals ist es Eure Zukunft in dieser Abtei zu erörtern. Ihr seid angeklagt die Ordensregel gebrochen zu haben.

CADFAEL: Ich habe keines meiner Gelübde gebrochen!... Wer wirft mir was vor?

PRIOR: Ihr seid angeklagt das Keuschheitsgelübde gebrochen zu haben und ich bin es, der Euch anklagt. Ich habe Euch dabei beobachtet. Mit dieser Frau!

CADFAEL: Sarah?... Das habe ich nicht! Vater Abt...

SARAH: Vater Abt, darf ich sprechen? Denn auch ich bin angeklagt.

PRIOR: Nein!

VATER ABT: Ich erlaube es.

SARAH: Ich danke Euch, Vater Abt. Ist einem von euch aufgefallen, dass wir von oben bis unten mit Schlamm bedeckt sind? Sehen wir so aus, als wären wir auf Liebende? Seht mich an, meine Verfassung. Was seht ihr?

JEROME: Ein dreckiges Flittchen.

SARAH GEHT HERÜBER ZU JEROME UND SCHLÄGT IHM SCHALLEND AUF DIE WANGE.

PRIOR: Bruder Cadfael!

CADFAEL BÄNDIGT SIE

CADFAEL (FLÜSTERT IN IHR OHR): Sarah! Macht es nicht noch schlimmer.

JEROME (SEINE WANGE HALTEND): Oh, aber sicherlich. Lasst es uns nicht noch schlimmer machen.

CADFAEL: Dürfte ich erfahren, wo und wann diese Taktlosigkeit stattgefunden haben soll?

VATER ABT: Bruder Prior?

PRIOR: Ein Tagesritt von hier, auf einer Lichtung an der englischen Kreuzung

CADFAEL IST VERWIRRT, DOCH SARAH VERSTEHT

SARAH (LANGSAM): Oh, nein.

PRIOR: Ist das ein Geständnis?

SARAH: Nein. Vater Abt, ich bitte Euch diese Zusammenkunft so lange zu unterbrechen, bis ich einen Arzt aufgesucht habe.

VATER ABT: Seid Ihr krank?

SARAH: Nein... Aber für den Rest der Befragung werden wir seine Meinung benötigen.

PRIOR: Weitere Verzögerungen.

VATER ABT: Ich gewähre die Unterbrechung. Bruder Oswin, geht.

OSWIN: Ja, Vater.

SZENE ACHTZEHN

CADFAEL SITZT IM STUHL IN DER ABBY HALL, DER CHIRURG UNTERSUCHT SEINEN HALS DURCH EIN GLAS, SARAH STEHT NEBEN IHM.

ARZT: Das ist der Biss einer Spinne.

SARAH: Da seht ihr.

PRIOR: Doktor, könnt Ihr einen Spinnenbiss von einem anderen unterscheiden?

ARZT: Normalerweise schon. Allerdings habe ich nie den Biss einer Kreuzspinne gesehen.

SARAH: Oh, um Himmels willen! Bruder Prior, Ihr greift nach dem letzten Strohalm. Doktor, kennt Ihr die Symptome nach dem Biss einer Kreuzspinne?

ARZT: Ja...

SARAH: Seid bitte still. Lasst mich sagen was passierte. Dann könnt ihr bestätigen oder dem widersprechen, was ich sage.

VATER ABT: Bruder Prior?

PRIOR: Einverstanden.

SARAH: Ich danke Euch, Bruder... Als Cadfael gebissen wurde, wirkte das Gift sehr schnell. Vielleicht, weil er in den Hals gebissen wurde. Er bekam sofort Fieber und stolperte. Er bekam Schüttelfrost und halluzinierte und er bekam Krämpfe. Das ist, was der Bruder Prior sah. Ich saß auf Cadfael und versuchte ihn zu bändigen. Hätte ich den Bruder Prior gesehen, hätte ich ihn gerufen und ihn um Hilfe gebeten. Seht ihr diese blauen Flecke? In seinem Wahn hat Cadfael mich zweimal geschlagen. Er hat mir sogar einen Zahn ausgeschlagen. (SARAH ERGREIFT CADFAELS ARM). Seht Ihr seine Handgelenke? Ich hielt sie nieder. Bruder Cadfael ist ein starker Mann. Ich bin es nicht. Mir blieb nichts übrig, als mich auf ihn zu setzen. (SARAH VERSUCHT SEINEN HABIT ZU HEBEN, CADFAEL WEHRT AB) Lasst uns die blauen Flecken an Euren Beinen sehen.
CADFAEL HEBT SEINEN HABIT UM DIE BLAUEN FLECKE ZU ZEIGEN

SARAH: Seht ihr?

PRIOR: Warum trug Bruder Cadfael seinen Habit nicht, als ich euch zusammen sah?

CADFAEL IST SCHOCKIERT

SARAH: Bruder Cadfaels Habit war schmutzig und getränkt von Schweiß. Ich musste ihn dringend waschen. Und das tat ich. Er hing an einem Baum.

PRIOR: Und warum wart Ihr nackt?

CADFAEL WIEDER GESCHOCKT.

SARAH: Bei einem seiner Anfälle hat er auch mich völlig beschmutzt.

CADFAEL VERGRÄBT DIE HÄNDE IN SEINEM GESICHT

PRIOR: Bruder Cadfael, Ihr habt bisher nichts zu Eurer Verteidigung beigetragen. Warum nicht?

CADFAEL: Ich weiß von all dem nichts.

SARAH: Durch sein Delirium hat er keine Erinnerung.

VATER ABT: Bruder Cadfael, Ihr und die Lady seid entschuldigt, während wir uns beraten.

SZENE NEUNZEHN

CADFAEL UND SARAH SIND IN EINEM GANG. SARAH GEHT AUF UND AB. CADFAEL BETET. BRUDER OSWIN TRITT HINZU

OSWIN: Bruder Cadfael. Ihr und die Lady werdet gebeten in den Kapitelsaal zurück zu kommen. Es wurde eine Entscheidung gefällt.

CADFAEL, SARAH UND OSWIN BETRETEN DEN KAPITELSAAL, OSWIN SETZT SICH, CADFAEL UND SARAH STEHEN IN DER MITTE DER HALLE.

VATER ABT: Bruder Cadfael, nach langer Beratung sind wir zu einem Urteil gelangt...

NAHAUFNAHME SARAHS UND CADFAELS HÄNDE, SARAH NIMMT SEINE HAND IN DIE IHRE

VATER ABT: Wir haben beschlossen, dass die Vorwürfe gegen Euch unbegründet sind. Dass Ihr keine Schande begangen habt. Bruder Prior?

DER PRIOR STEHT AUF

PRIOR: Ich habe... Es ist beschlossen worden, dass ich mich bei Euch und der Lady entschuldigen soll.

VATER ABT: Und wir schulden der Lady unsere Dankbarkeit...

SARAH BRICHT ZUSAMMEN, CADFAEL FÄNGT SIE AUF

VATER ABT: Ist sie krank? Sollen wir den Arzt zurückrufen?

CADFAEL: Nein, Vater. Sie ist nur erschöpft. Ich befürchte, ich bin der Grund dafür. Sie braucht einen Platz, an dem sie sich ausruhen kann.

PRIOR: Das Gästehaus ist bis zum letzten Platz belegt und wir haben keine Unterkunft, wo wir eine Frau in der Abtei unterbringen könnten.

CADFAEL: Sie kann in meiner Werkstatt bleiben. Sie liegt abgeschieden von der Abtei. Oswin, hilf mir sie hochzuheben.

OSWIN HILFT CADFAEL, SIE TRAGEN SIE AUS DEM KAPITELSAAL

VATER ABT: Bruder Prior, Bruder Jerome, bringt eine Liege in Cadfaels Werkstatt. Seht zu, dass sie alles bekommt was sie braucht.

CADFAEL: Ja, Vater.

SZENE ZWANZIG

DER PRIOR UND BRUDER JEROME SETZTEN DAS BETT IN CADFAELS WERKSTATT, CADFAEL UND OSWIN LEGEN SARAH AUF DAS BETT.

CADFAEL: Oswin, such eine Decke.

JEROME GIBT OSWIN EINE DECKE, JEROME UND DER PRIOR VERLASSEN DIE WERKSTATT.

OSWIN: Hier, Bruder.

CADFAEL BEDECKT SARAH.

CADFAEL: Armes Kind, Ich habe nicht bedacht, welche Bürde ich ihr aufgelastet habe. Das hat sie nicht verdient. Alles, was sie wollte, war, ihren Bruder zu finden... Ihr Bruder! Er ist jetzt vielleicht irgendwo in Shrewsbury. Sie folgte ihm, als wir uns auf der Straße trafen. Ich muss Nachfragen anstellen... Oswin, Ich habe zwei Ersatzkutteln auf dem Regal, (ZEIGT) nimm eine und leg sie heraus für Sarah. Von ihrem Kleid ist nicht viel übrig geblieben, nur ein paar Fetzen. Ich muss ein Bad nehmen und mich auf die Suche machen. Ich werde den Vater Abt fragen, ob ich mit einem Schneider ein Arrangement treffen darf.

OSWIN: Ein Schneider?

CADFAEL: Natürlich, Oswin! Sie hat kein Kleid mehr und sie kann nicht mit einem Habit durchs Leben gehen, oder? Lass uns gehen. Sie soll sich ausruhen.

OSWIN GEHT, CADFAEL BEUGT SICH ÜBER SARAH UND KÜSST SIE AUF DIE STIRN, NIMMT DEN ANDEREN ERSATZHABIT UND GEHT. DER BRUDER PRIOR LUGT DURCHS FENSTER MIT EINEM ENTTÄUSCHTEN GESICHTSAUSDRUCK.

SZENE EINUNDZWANZIG

CADFAEL GEHT ZU SEINER WERKSTATT. OSWIN RENNT AUF IHN ZU.

OSWIN: Bruder Cadfael, ich fand dies im Kapitelsaal, wo die Lady stürzte. Gehört es ihr?

OSWIN REICHT CADFAEL SARAHS KRUFIX

CADFAEL: Ja, es gehört ihr. Es fällt öfter ab. Sie meint, die SchlieÙe sei kaputt.

OSWIN: Können Sie es reparieren?

CADFAEL: Es sieht nicht kaputt aus, aber ich verstehe nicht all zuviel davon. Ich bin kein Goldschmied.

IN CADFAELS WERKSTATT. SARAH WÄSCHT SICH AN EINER SCHÜSSEL. CADFAEL UND OSWIN KOMMEN VON AUSSEN AN DIE TÜR. DRINNEN ÖFFNET SICH DIE TÜR. CADFAEL TRITT EIN, SIEHT SARAH UND DREHT SICH SCHNELL UM, UM OSWIN AM BETRETEN ZU HINDERN. SARAH NIMMT EIN GEFÄSS UND WIRFT ES NACH CADFAEL. CADFAEL DREHT SICH UM UND SCHAUT.

CADFAEL: Mein bester Pott!

AUSSERHALB DER WERKSTATT

OSWIN: Stimmt etwas nicht?

CADFAEL: Ich habe es wieder getan.

OSWIN: Was denn?

CADFAEL: Ich bin wieder ins Fettnäpfchen getreten.

SARAH KOMMT AUS DER WERKSTATT, SIE TRÄGT SEINEN HABIT

SARAH: Bruder Cadfael, das wird eine lästige Angewohnheit von Euch!

CADFAEL: Nehmt es mir nicht krumm, Lady. Dies war einmal meine Werkstatt...

SARAH: Die Sie mir überlassen habt, solange ich hier bleibe. Der Anstand hätte Euch gebieten sollen anzuklopfen und ich hätte Euch gebeten zu warten!

SARAH GEHT IN DIE WERKSTATT ZURÜCK

OSWIN: Wovon spricht sie, Bruder Cadfael?

CADFAEL: Geh zur Abtei zurück, Oswin! Das erkläre ich Dir ein anderes Mal.

OSWIN: Jawohl, Bruder.

CADFAEL GEHT ZUR TÜR, WILL EINTRETEN, KLOPFT DANN ABER STATTDESSEN

SARAH: Wer ist da?

CADFAEL: Bruder Cadfael.

SARAH: Trete ein.

CADFAEL TRITT EIN UND SIEHT SARAH MIT EINEM ÄRGERLICHEN AUSDRUCK AUF DEM GESICHT.

CADFAEL: Bevor Sie etwas sagt; ich entschuldige mich. Sie haben Recht; ich hätte anklopfen sollen.

SARAH: Wem gehört eigentlich diese Kutte?

CADFAEL: Mir.

SARAH: Sie zwicken.

CADFAEL: Von Eurem Kleid ist wirklich kaum etwas übrig geblieben. Deshalb bin ich auch hier. Die Abtei hat eine Vereinbarung mit einem Schneider getroffen. Ich kam um Eure Maße zu nehmen... Sollen wir anfangen?

SARAH (HEBT IHRE KUTTE): Äh... Schuhe?

CADFAEL VERSTEHT, WAS SIE MEINT; NIMMT EIN PAAR SANDALEN VOM REGAL UND ZIEHT SIE IHR AN DIE FÜSSE.

SARAH: Ich sehe aus wie ein Mönch!

CADFAEL: Nicht lange, das verspreche ich Euch, kommt mit.

SIE VERLASSEN DIE WERKSTATT. DER BRUDER PRIOR UND JEROME SEHEN VON EINEM FENSTER AUS ZU. BRUDER OSWIN KOMMT VORBEI.

PRIOR: Bruder Oswin?

OSWIN: Ja, Bruder Prior?

PRIOR: Wessen Kutte trägt die Lady da?

OSWIN SCHAUT AUS DEM FENSTER.

OSWIN: Die gehört Bruder Cadfael. Er leiht sie ihr, bis ihr neues Kleid fertig ist. Ihr altes waren nur noch Lumpen. Ist das alles, Bruder?

DER PRIOR NICKT, OSWIN GEHT, JEROME UND DER PRIOR GEHEN LANGSAM DEN GANG ENTLANG.

JEROME: Was habt Ihr, Bruder?

PRIOR: Ich bin mir nicht sicher, ob Bruder Cadfaels emotionaler Abstand stimmt.

JEROME: Wollt Ihr damit sagen...

PRIOR: Ich will nur sagen, ich will es nicht ausschließen.

SZENE ZWEIUNDZWANZIG

IN DER STADT, CADFAEL SITZT WARTEND VOR DEM GESCHÄFT DES SCHNEIDERS, BRUDER PRIOR FOLGT UND WARTET IN EINIGER ENTFERNUNG. AUF DER STRASSE TANZEN DREI KINDER, EIN SPIELMANN SPIELT EIN LIED. SARAH VERLÄSST DAS GESCHÄFT MIT DER SCHNEIDERIN.

SCHNEIDERIN: Ihr Kleid wird in drei Tagen fertig sein, Bruder.

CADFAEL: Oh, ich danke Euch, Mistress. (ZU SARAH) Sollen wir zur Abtei zurück?

SARAH: Wenn es Euch nichts ausmacht, würde ich gerne noch etwas spazieren gehen.

CADFAEL: Natürlich, ich komme mit... Ich habe in der Stadt nach einem Reisenden gefragt. Ich hatte gehofft, ich könne Euch bei der Suche nach Eurem Bruder behilflich sein. Aber niemand hat einen Fremden gesehen. Ich befürchte die Spur ist kalt geworden.

SARAH SIEHT DIE TANZENDEN KINDER.

SARAH: Cadfael, ist EUCH nach der Ordensregel ausdrücklich verboten zu tanzen?

CADFAEL: Nein, nicht im Geringsten.

SARAH ERGREIFT SEIN HANDGELENK UND ZIEHT IHN ZU DEN KINDERN.

SARAH: Gut. Kommt mit mir.

CADFAEL: Was...?

SARAH SPRICHT MIT DEM SPIELMANN

SARAH: Spielt es noch einmal.

DER SPIELMANN SPIELT DAS LIED UND SARAH SINGT DAS LIED. CADFAEL SCHAUT ERFREUT ZU, BIS SARAHS IHN AM HANDGELENK ZIEHT UND IHN ZUM TANZEN AUFFORDERT. ALS DAS LIED ZUENDE IST, SETZT CADFAEL SICH MÜDE AUF EINEN STUHL.

CADFAEL: Für solche Vergnügungen bin ich wohl schon zu alt.

SARAH: Dann seid Ihr der jüngste alte Mann, dem ich je begegnet bin.

CADFAEL: Sarah, war Euer Vater ein Spielmann?

SARAH: In seiner Jugend. Wie habt Ihr das erraten?

CADFAEL: Ihr seid immer so voller Musik.

SARAH: Ich denke, das habe ich von meinem Vater.

CADFAEL: Es wäre ein schöneres Geschenk, wenn Ihr lächeltet.

SARAH: Wie bitte?

CADFAEL: Mir ist aufgefallen, dass Ihr niemals lacht. Ihr versucht mich zum Lachen zu bringen, lacht aber niemals selbst.

SARAH: Ich glaube ich habe nicht das Recht zu lächeln.

ROBERT DUNCAN, EIN ORTSANSÄSSIGER HÄNDLER KOMMT ZU CADFAEL UND SARAH.

DUNCAN: Ihr macht einen Spaziergang, Bruder.

CADFAEL: Gezwungenermaßen, wie ich Euch versichere. Sarah, das ist Robert Duncan, ein ortsansässiger Händler. Robert, das ist Miss Sarah Wilson, ein Gast der Abtei.

DUNCAN: Lasst ihr jetzt alle Gäste Mönchskutten tragen?

SARAH LÄUFT WEG, DUNCAN UND CADFAEL SPRECHEN

DUNCAN: Habe ich etwas Falsches gesagt?

CADFAEL: Sie hat in letzter Zeit viel durchgemacht und ist noch etwas durch den Wind.

DUNCAN: Wie sagtet Ihr, ist ihr Name?

CADFAEL: Sarah Wilson.. Warum?

DUNCAN: Ich weiß nicht. Ich denke ich habe den Namen vorher schon einmal gehört.

CADFAEL: Er ist recht verbreitet.

DUNCAN: Vielleicht. Einen guten Tag noch - und vergesst Eure Gebete nicht...

DUNCAN GEHT, CADFAEL ÜBERLEGT EINEN MOMENT, DANN GEHT ER ZUR ABTEI.

SZENE DREIUNDZWANZIG

CADFAELS GARTEN, ER ARBEITET UND BESCHNEIDET DIE BÜSCHE. SARAH KOMMT IN DEN GARTEN, CADFAEL SCHAUT NICHT DIREKT AUF.

SARAH: Cadfael?

CADFAEL: Der verlorene Sohn ist wieder da. Wo wart Ihr?

SARAH: Ich bin zum Fluss gelaufen und habe mich dort hingesezt.

CADFAEL: Warum seid Ihr weggelaufen?

SARAH (STAMMELND): Dieser Mann... Er ist... Ich... Als er über mein Aussehen sprach... wurde ich verlegen. Es ist Eure Kutte.

CADFAEL (SIEHT SIE AN): Meine Kutte hilft mir das Gelübde der Keuschheit einzuhalten. Ihr wart nicht so verlegen, als Ihr auf der Straße getanzt habt.

SARAH: Ich denke, ich war nur etwas durcheinander. Plötzlich fühlte ich mich nicht besonders weiblich.

CADFAEL LEGT EINE HAND AUF IHRE SCHULTER

CADFAEL: Ihr wäret selbst dann weiblich, wenn Ihr einen Mehlsack tragen würdet.

CADFAEL DRÜCKT SARAH WIE ES EIN VATER TÄTE. DER BRUDER PRIOR UND JEROME SCHAUEN VON EINEM FENSTER AUS ZU. - IN DER ABTEI

PRIOR: Zuerst tanzen sie auf der Straße und jetzt das. Liebende im Garten. Dieses Verhalten geziemt sich nicht. Er verhält sich wie ein Schuljunge.

JEROME: Vielleicht ist etwas an Eurer ersten Schlussfolgerung. Vielleicht steckt mehr dahinter. Sollten wir nicht den Vater Abt verständigen?

PRIOR: Noch nicht.

SZENE VIERUNDZWANZIG

VOR DER SCHNEIDERWERKSTATT, CADFAEL SITZT DAVOR UND WARTET AUF SARAH.

SARAH: Cadfael?

CADFAEL DREHT SICH UM, SIEHT SARAH IN IHREM NEUEN KLEID, SIE DREHT SICH, UM IHM DAS KLEID ZU ZEIGEN, ER IST BEEINDRUCKT. ER STEHT AUF

CADFAEL: Ihr seid sehr hübsch!

SARAH: Wirklich?

CADFAEL: Toll. (GIBT DER SCHNEIDERIN EIN PAAR MÜNZEN) Ich danke Euch, Mistress.

CADFAEL UND SARAH GEHEN ZUR ABBEY ZURÜCK, DER BRUDER PRIOR FOLGT IHNEN UND BETRACHTET SIE MIT MISSBILLIGUNG

SZENE FÜNFUNDZWANZIG

IN CADFAELS WERKSTATT, SARAH IST ALLEIN, SIE HANTIERT AM SCHRANK MIT DEN MEDIKAMENTEN. CADFAEL KOMMT MIT EINEM ARM VOLL PFLANZEN HEREIN UND ERSCHRECKT SIE.

CADFAEL: Sarah! Die Gastfreundschaft in meiner Werkstatt erstreckt sich nicht auf meinen Kräuterschrank.

SARAH: Der Griff war locker. Ich dachte, ich täte Euch einen Gefallen, wenn ich ihn repariere, bevor er ganz abfällt. Seid nicht so misstrauisch, Cadfael.

CADFAEL ARBEITET MIT DEN PFLANZEN AUF DEM TISCH.

CADFAEL: Das ist meine Natur.

CADFAEL SPRINGT AUF.

SARAH: Was ist passiert?

CADFAEL: Eine Spinne.

SARAH NIMMT DIE SPINNE UND WIRFT SIE AUS DEM FENSTER. DANN GEHT SIE UND TRÖSTET IHN

SARAH: Habt keine Angst. Die war zu klein.

SIE STREICHELT SEINE WANGE, DER BRUDER PRIOR STÜRMT HEREIN

PRIOR: Bruder Cadfael!

CADFAEL: Bruder Prior?

PRIOR: Ihr seid spät dran zum Gottesdienst.

CADFAEL: Oh, das habe ich nicht bemerkt. Ich gehe sofort.

CADFAEL GEHT HINAUS, DER PRIOR SCHAUT SARAH AN

SARAH: Bruder Prior?

PRIOR: Dafür, dass Ihr so sehr gekränkt gewesen seid, dass Ihr Bruder Jerome geschlagen habt, unternimmt Ihr jetzt alles um die Anschuldigungen doch noch zu rechtfertigen.

SARAH: Was meint Ihr?

PRIOR: Euer Benehmen in dieser Abtei ist schändlich. Jeden Moment, den Ihr hier seid, verkürzt Bruder Cadfaels Zukunft hier. Ihr seid eine Verführerin und Hexe. Selbst der gläubigste Christ erliegt solchen Versuchungen. Verlasst uns besser bald.

CADFAEL RUFT DEN BRUDER PRIOR AUS DEM GARTEN

CADFAEL (NICHT SICHTBAR): Kommt Ihr, Bruder Prior?

PRIOR: Sofort! (ZU SARAH) Verlasst diese Abtei!

DER PRIOR VERLÄSST DIE WERKSTATT, SARAH IST ERSTAUNT DURCH DAS, WAS ER GESAGT HAT, UND SETZT SICH LANGSAM AUF EINE BANK MIT EINEM ENTSETZTEN GESICHTSAUSDRUCK

SZENE SECHSUNDZWANZIG

DER NÄCHSTE MORGEN, DER GOTTESDIENST IST GERADE VORBEI. CADFAEL UND OSWIN GEHEN ZUM KAPITELHAUS, BRUDER JEROME GEHT AUF SIE ZU.

JEROME: Ich habe Eure Lady heute Morgen nicht im Speisesaal gesehen.

CADFAEL: Ich weiß.

JEROME: Stimmt etwas nicht?

CADFAEL: Ich hoffe nicht.

SZENE SIEBENUNDZWANZIG

CADFAELS WERKSTATT, CADFAEL KLOPFT AN DIE TÜR, KEINE ANTWORT.

CADFAEL: Sarah?

(ER TRÄGT EIN TABLETT MIT DEM FRÜHSTÜCK)

CADFAEL: ?

ER SETZT DAS TABLETT AB UND SCHAUT AUS DEM FENSTER, DANN DURCH DIE WERKSTATT. ER SIEHT EINEN ZETTEL AUF DEM TISCH LIEGEN, NIMMT IHN UND BEGINNT ZU LESEN.

SARAH (IHRE STIMME):

Mein lieber Freund,

Ich habe nun begriffen welche Schwierigkeiten ich Euch und Eurem Orden zugefügt habe. Ihr wart so gut zu mir und ich habe, wie der Prior sagte, Schande über euch gebracht. Vielleicht hatte Bruder Jerome doch Recht. Vielleicht bin ich in meinem Herzen doch ein Flittchen. Ich befürchte, ich habe Schande über Euch gebracht. Ich habe nicht begriffen, wie wohl organisiert Euer Leben ist und wie gefährlich die leichteste Änderung ist. Deshalb muss ich euch so schnell wie möglich verlassen. Ich gehe nach Worcester in der Hoffnung meine Suche beenden zu können. Das war der Weg, den ich mir zuvor gesetzt hatte. Ich hoffe, Ihr findet Trost darin, dass Ihr meinem traurigen und rastlosen Leben eine Rast erlaubt habt. Ich werde mich immer an Euch erinnern und Euch in meinem Herzen behalten.

Liebe Grüße, Sarah.

NACHDEM ER DEN BRIEF GELESEN HAT, STÜRZT CADFAEL AUS DER WERKSTATT

SZENE ACHTUNDZWANZIG

DAS BÜRO DES VATER ABT, DER BRUDER PRIOR SPRICHT MIT IHM, ALS CADFAEL HINEIN STÜRMT

CADFAEL (ZUM PRIOR): Was habt Ihr gesagt?

VATER ABT: Bruder Cadfael!

CADFAEL: Entschuldigt, Vater Abt, vergebt mein Eindringen, aber der Bruder Prior hat viele Fragen zu beantworten.

CADFAEL REICHT DEM VATER ABT DEN ZETTEL

PRIOR: Ich habe Euch gegenüber keine Rechenschaft abzulegen.

PRIOR VERSUCHT ZU GEHEN, CADFAEL STELLT SICH IHM IN DEN WEG.

CADFAEL: Ihr wart so damit angestrengt mir den Bruch meines Gelübdes nachzuweisen. Als ich für unschuldig erklärt wurde, konntet Ihr es nicht verwinden vor dem gesamten Orden als Dummkopf dazustehen (WIRFT IHM DEN ZETTEL ZU). Ich will wissen, was Ihr Sarah gesagt habt, das sie so reagiert hat. Dieses Kind hat ein elendes Leben voller Verluste gelebt und ich habe nur versucht Gottes Liebe mit ihr zu teilen. Ich hatte fast geschafft das Eis zu brechen, als Ihr mit euren Anschuldigungen kamt. Ihr brauchtet eine Sünde, die Ihr verdammen könnt. Dass ich unschuldig war genügte Euch nicht. Also musstet Ihr sie für schuldig erklären. Wenn ihr etwas zustößt, werde ich Euch dafür verantwortlich machen! Ich bitte gehen zu dürfen, Vater Abt.

CADFAEL WILL GEHEN, DER PRIOR WILL FOLGEN

VATER ABT: Nicht so schnell, Bruder Prior. Wir haben zu reden.

SZENE NEUNUNDZWANZIG

DER KAPITELSAAL, CADFAEL HAT SICH VOR DEM TABERNAKEL AUF DEN BODEN GESTRECKT, DER VATER ABT NÄHERT SICH, WIR SEHEN NUR SEINE FÜSSE NEBEN CADFAELS KOPF.

VATER ABT: Ihr habt euch nicht in sie verliebt, oder?

CADFAEL DREHT SEINEN KOPF UND LEGT SEINE WANGE ZUM ANTWORTEN AUF DEN BODEN

CADFAEL: Nein, Vater, ich habe mich nicht in sie verliebt... Ich bewundere ihre Hartnäckigkeit, ihre Scheu, ihre Anmut, ihre Fähigkeit Stärke zu zeigen, wo längst keine mehr ist... Und ich Sorge mich um sie... Sie gibt soviel Liebe und wenn es an ihr ist Liebe zu empfangen, ist keiner da, der sie ihr gibt. Und wenn es an der Zeit wäre, glaube ich nicht, dass sie in der Lage wäre um Hilfe zu bitten. Ich habe zumindest versucht ihr zu zeigen, dass immer der Eine da ist, an den sie sich um Hilfe wenden kann, wenn sie nur kräftig danach sucht.

VATER ABT GEHT, CADFAEL WENDET SEIN GESICHT WIEDER DEM BODEN ZU.

SZENE DREISSIG

ZWEI WOCHEN SPÄTER

CADFAEL STEHT IN SEINEM KRÄUTERGARTEN, SCHAUT SICH NACHDENKLICH UM, BESCHNEIDET EINE WEINREBE, RIECHT AN EINER BLÜTE UND SCHAUT ABWESEND DREIN. HUGH KOMMT IN DEN GARTEN, SIEHT CADFAEL DORT STARR STEHEN, LEGT SEINE HAND AUF CADFAELS SCHULTER UND DIESER WIRD AUS SEINEN GEDANKEN GERISSEN.

HUGH: Gott segne Eure Arbeit, falls Ihr heute schon etwas getan habt. Ich dachte Ihr hättet Wurzeln geschlagen.

CADFAEL: Ich dachte nur an einen verlorenen Freund, an die Jahreszeit und die Stunden des Tages. Ich hatte Euch nicht erwartet heute. Ich dachte, Ihr wäret in Worcester.

HUGH: Das war ich. Aber eine dringende Angelegenheit führt mich zu Euch.

CADFAEL: In Worcester?

HUGH: Kommt, wir müssen zum Vater Abt.

SZENE EINUNDDREISSIG

IM BÜRO DES ABTES, HUGH UND CADFAEL SPRECHEN MIT DEM ABT.

HUGH: Sie wurde festgenommen und zum Tode verurteilt durch den Strang und hat nicht einmal den Versuch gemacht sich zu verteidigen. Sie sagt, es ist Gottes Wille.

CADFAEL: Vater, Hugh hat Euch alles berichtet, was er in Worcester in Erfahrung gebracht hat. Und er hat Euch von Sarahs Schicksal berichtet.

VATER ABT: Das hat er. Ich denke wir sollten darüber sprechen, wie wir zumindest ihre Seele retten, wenn schon sonst nichts zu machen ist.

CADFAEL: Ich hoffe ihre Unschuld zu beweisen und einen Mörder zu finden. Als sie zum ersten Mal in mein Leben trat, dachte ich nicht, dass sich meine Verpflichtungen gegenüber diesem Haus ändern würden. Ich dachte nicht, ich würde sie je wieder sehen, noch dass sie mich jemals bräuchte. Dank der Züchtigung durch den Bruder Prior glaubt sie eine schlimme Sünderin zu sein. Zum Wohle ihrer Seele und ihres Lebens sollte ich eingreifen. In ihrer gegenwärtigen Verfassung könnte sie jede Strafe annehmen, ob gerecht oder ungerecht.

VATER ABT: Haben sich deine Verpflichtungen gegenüber der Abtei geändert?

CADFAEL: Vater, die Rettung meines Lebens hat mir eine Pflicht auferlegt, die ich nicht einfach abstreifen kann. Ich bin Waliser, und wenn Waliser sich verpflichtet fühlen, müssen sie dem folgen. Ich fühle mich gebunden zu gehen.

VATER ABT: Aber wie sieht es aus, vertraut Ihr ihr?

CADFAEL: Ich habe es getan. Mit meinem Leben!

VATER ABT: Nein, das war nicht Vertrauen. Es war ein Notfall, und in diesem Notfall hat sie getan, was jeder gute Christenmensch täte. Kennt Ihr sie gut genug um definitiv auszuschließen, dass sie eine Mörderin ist?

CADFAEL ZÖGERT

VATER ABT: Zweifel? Dein Gelübde bindet dich hier. Durch deinen eigenen freien Willen willst Du von deinem Wort und allem, was damit zusammenhängt, entbunden werden? Das kann man nicht wie einen Mantel abwerfen.

CADFAEL: Ich habe mein Gelübde in gutem Glauben gesprochen. Von allen anderen Fesseln hat mich mein Gelübde befreit. Sie ist in Gefangenschaft und ich bin frei. Sie ist vielleicht in Gefahr und ich bin sicher. Ist das ein fairer Preis für die Rettung meines Lebens?

VATER ABT: Frag, was Du fragen willst. Sag es gerade heraus.

CADFAEL: Ich bitte Euch um Erlaubnis und Euren Segen, mit Hugh nach Worcester gehen zu dürfen, um Sarah frei zu sehen.

VATER ABT: Und was, wenn ich nein sage? Wirst Du trotzdem gehen?

CADFAEL: Mit Gottes Hilfe, Vater, ja.

VATER ABT: Dann verbiete ich es Dir nicht. Ich erlaube Dir mit Hugh zu gehen. Ich gebe Dir eine Woche. Ich bete darum, dass gutes daraus erwächst. Komm mit Hugh zurück wie Du mit ihm gehst. Nach einer Woche erwarte ich Dich zurück. Wenn Du länger weg bleibst oder weiter reist, gehst Du nicht mehr als einer meiner Männer und bist auf dich allein gestellt. Ohne meine Erlaubnis oder meinen Segen.

CADFAEL: Ohne Eure Gebete?

VATER ABT: Habe ich das gesagt?

CADFAEL DENKT EINEN MOMENT NACH, ENTSCHLIESST SICH, VERBEUGT SICH VOR DEM ABT UND GEHT.

SZENE ZWEIUNDDREISSIG

WORCESTER, DIE STADT IST IN AUFRUHR, DIE BEWOHNER SCHREIEN UND WERFEN STEINE. EIN SOLDAT FÜHRT EIN PFERD MIT EINEM KARREN. AUF DEM KARREN STEHT SARAH MIT GEBUNDENEN HÄNDEN. SIE IST GEKNEBELT. DIE BEWOHNER WOLLEN SIE STEINIGEN. CADFAEL, HUGH UND EIN SERGEANT REITEN IN VOLLEM GALOPP IN DIE STADT. DER KARREN WIRD ZUM GALGEN GEBRACHT. SARAH WIRD VON EINEM SOLDATEN GEPACKT. SIE SCHLÄGT MIT DEN FÜSSEN AUS. CADFAEL UND HUGH STEIGEN AB UND BAHNEN SICH EINEN WEG DURCH DIE MENGE. SARAH WIRD AUF DER ERSTEN STUFE DES GALGENS HERUNTER GELASSEN. MAN LEGT IHR DIE SCHLINGE UM DEN HALS. CADFAEL UND HUGH STÜRMEN ZUM GALGEN. CADFAEL ERGREIFT HUGHS SCHWERT. DER BODEN ÖFFNET SICH, DOCH CADFAEL DURCHSCHNEIDET DEN STRICK MIT DEM SCHWERT. SIE FÄLLT AUF DEN BODEN.

CADFAEL(AUSSER ATEM ZUR MENGE): Ich bin Bruder Cadfael, aus der Abtei von Sankt Peter und Paul in Shrewsbury. Ich wurde als Verteidiger für diese Frau hierher gerufen. Ich werde jeden Stein umdrehen um ihre Unschuld zu beweisen. Ist sie schuldig, könnt ihr sie töten. Wie, bleibt euch überlassen.

SZENE DREIUNDDREISSIG

DER KERKER, HUGH TRÄGT SARAH IN IHRE ZELLE, CADFAEL FOLGT IHNEN, IMMER NOCH HUGHS SCHWERT HALTEND. ER DURCHSCHNEIDET IHRE FESSELN. PLÖTZLICH NIMMT ER WAHR, DASS ER NOCH IMMER DAS SCHWERT IN DER HAND HAT. ER HEBT ES HOCH, SCHAUT ES AN, DREHT ES UM, WIE EIN KREUZ, HÄLT ES SICH VOR DIE AUGEN UND GIBT ES HUGH ZURÜCK. CADFAEL BEUGT SICH ÜBER SARAH UND UNTERSUCHT SIE.

CADFAEL: Ihre Schulter ist ausgelenkt. Helft mir sie einzurenken.

SIE HANTIEREN AN IHREM ARM UND RENKEN DIE SCHULTER WIEDER EIN.

HUGH: Gut, dass sie bewusstlos ist. Das wäre auch für mich zuviel.

CADFAEL: Sie wird bald aufwachen... (DREHT IHREN KOPF) Sarah?... Sarah, wacht auf.

SARAH WACHT LANGSAM AUF UND GERÄT IN PANIK.

CADFAEL: Langsam, langsam, Ihr seid am Leben.

SARAH: Am Leben?... Cadfael?... (SIE UMARMT IHN) Ich dachte, Ihr wäret ein Engel... Wie kam ich vom Galgen?

HUGH: Das verdankt Ihr dem scharfen Schwert von Bruder Cadfael.

SARAH: Dann seid Ihr ein Engel. Mein Schutzengel.

CADFAEL: Das weiß ich nicht - und ich weiß auch nicht, warum man Euch hängen wollte. Erzählt mir, was passiert ist.

SARAH: Ich weiß es nicht. Es ging alles so schnell.

CADFAEL: Denkt nach. Euer Leben hängt davon ab.

SZENEN, DIE DAS GESAGTE BEBILDERN

SARAH (STIMME ÜBERLAGERT): Als ich hierher kam, eilte mir mein Ruf, den Eure Abtei mir verpasst hat, bereits voraus. Ich war das Flittchen, das den Mönch verführt hat, seine Gelübde zu brechen. Schon als ich ankam, war ich das Ziel von Spott und die Leute warfen Steine nach mir. Ich schaffte es bis zum Mietstall und versteckte mich und mein Pferd. Nach fünf Minuten kam die Frau des Schmieds und zeigte mir den Hinterausgang. Sie war sehr nett und brachte mich zu einem Wirtshaus. Der Wirt war ein guter Christ, anders als der Pöbel, und erlaubte mir zu bleiben. Nach einem Tag wollte ich weiterreiten und zog mir die Kapuze meines Umhangs über den Kopf. Da ich großen Hunger hatte, ritt ich zur Taverne. Ein schlimmer Ort mit schlimmen Frauen und Männern, die nach schalem Bier stinken...

Als ich mein Essen bekam, hockte ich mich in eine Ecke und versuchte möglichst unsichtbar zu sein. Ich hatte noch nicht ganz aufgegessen, als eine der Frauen mich fragte, was mein Geheimnis sei, einen Mönch zu verführen. Ich wollte weg, doch ein Mann hielt mich fest und begrapschte mich. Ich hatte so große Angst, dass ich ihn mit einer Schüssel schlug und wegrannte. Er folgte mir. Ich wollte mich am Fluss verstecken. Es gelang mir ihn abzuschütteln und nach einer Stunde ging ich zum Wirtshaus. Am nächsten Tag weckte mich Klopfen an der Tür. Der Sheriff platzte herein und nahm mich fest. Der Mann war tot und ich war die Letzte, mit der er zuletzt lebend gesehen wurde. Cadfael, Ich habe ihn mit einer Schüssel geschlagen, aber ich habe ihn nicht getötet.

CADFAEL: Natürlich habt Ihr das nicht. Ich glaube nicht, dass Ihr jemanden töten könntet.

SARAH: Aber es gibt jemanden hier, der glaubt, ich könnte es.

CADFAEL: Wer?

OLIVIER: Ich.

CADFAEL DREHT SICH HERUM UND SIEHT DEN SCHATTEN EINES MANNES IN DER TÜR. DER MANN TRITT INS LICHT UND CADFAEL SIEHT OLIVIER de BRITAGNE.

CADFAEL: Olivier!

OLIVIER: Hallo, Bruder Cadfael.

SZENE VIERUNDDREISSIG

CADFAEL UND OLIVIER GEHEN AM FLUSS ENTLANG UND UNTERHALTEN SICH

CADFAEL: Also hat man Dich zum Sheriff dieser Grafschaft gemacht.

OLIVIER: Ja, Ermina hatte ordentlich ihre Finger mit im Spiel.

CADFAEL: Bist Du jetzt Vater?

OLIVIER: Noch nicht... (ZEIGT) Hier wurde der Leichnam gefunden.

CADFAEL GEHT IN DIE HOCKE UND UNTERSUCHT DIE STELLE.

CADFAEL: Lag er mit dem Gesicht nach oben oder unten?

OLIVIER: Mit dem Gesicht nach unten. Welchen Unterschied soll das machen?

CADFAEL: Schau her, Fußabdrücke. Von drei Personen. Ein Mann und zwei Frauen

OLIVIER: Zwei Frauen? Woher wollt Ihr das wissen?

CADFAEL: Diese Abdrücke hier sind nicht so tief und auch kleiner. Vergleicht die Schrittlängen. Eine Frau ist gerannt, die andere ging normal. Eine Frau war jung und hatte Angst, die andere alt und sie hinkte.

OLIVER: Woran seht Ihr das?

CADFAEL: Schau auf die Abdrücke. Der linke Abdruck ist tiefer. Aus irgendeinem Grund muss sie diesen Fuß mehr belasten.

OLIVIER: Unglaublich. Das habe ich übersehen. Das habe ich alles übersehen.

CADFAEL: Einfache Deduktion. Bist Du noch immer überzeugt, dass Sarah den Mord begangen hat?

OLIVIER: Aber es gibt ein Beweisstück, dass sie mit diesem Mann verbindet.

OLIVER NIMMT SARAHS KRUFIX AUS SEINEM BEUTEL UND REICHT IHN CADFAEL

CADFAEL: Sarahs Kruzifix?

OLIVIER: Ihr kennt es also?

CADFAEL: Ja, es gehörte ihrem Vater.

OLIVIER: Der Mann hielt es fest in seiner Hand, als er gefunden wurde, so fest, dass sie blutete.

CADFAEL: Oh, Olivier. Das ist nicht so belastend wie Du denkst. Dieses Kruzifix hat eine kaputte Schließe. Ich selbst habe bemerkt, wie sie es zweimal verlor. Vielleicht hat er es hier gefunden. Sarah sagte, sie habe sich am Fluss versteckt. Vielleicht hat sie es hier verloren.

OLIVIER: Jetzt hat es keine Schließe mehr; als hätte man es ihr vom Hals gerissen.

CADFAEL: Da ist irgendein Öl drauf (RIECHT)... der Geruch ist zu schwach um ihn zu identifizieren... Wo ist der Leichnam jetzt?

OLIVIER: In der Kirche. Ich habe gesagt, sie sollen ihn nicht anrühren, bis Ihr kommt.

CADFAEL: Bis ich komme? Woher wusstest Du, dass ich kommen würde?

OLIVIER (LÄCHELT): Einfache Deduktion.

SZENE FÜNFUNDREISSIG

IN DER KIRCHE, CADFAEL UNTERSUCHT DEN LEICHNAM DES MANNES. ZUERST SEINE HÄNDE, DIE WUNDEN, VERGLEICHT DIE HANDWUNDE MIT DEM KRUIFIX

CADFAEL: Er hielt es definitiv in seiner Hand, als er starb. Er hütete es so sehr wie Sarah. Ich frage mich, warum... Keramikstaub in seinem Haar... Sarah sagte, sie hätte ihn mit einer Schüssel geschlagen... Eine Messerwunde auf seinem Bauch!...

OLIVIER: Also hat sie ihn erstochen?

CADFAEL: Nein, diese Wunde war nicht tödlich... und diese Wunde hat ein Mann hinterlassen.

OLIVIER: Woher wollt Ihr das wissen?

CADFAEL: Siehst Du die Position und die Richtung der Wunde? Aufwärts in den Bauch. Wenn Frauen zustoßen, machen sie das gewöhnlich von oben herab. Wenn Sarah ihn erstochen hätte, wäre der Streich von oben geführt. In sein Herz. Ich wusste gar nicht, dass Sarah ein Messer hat. Warum wollt ihr unbedingt ihr den Mord anhängen?

OLIVIER: Warum seid Ihr so überzeugt, dass sie unschuldig ist?

CADFAEL: Ich habe meine Gründe.

OLIVIER: Nein?!... Seid Ihr der Heilige Bruder aus dieser Geschichte?

CADFAEL: Darauf antworte ich nicht... Schau her; da ist Blut an seinem Mund, aber keine Wunde... (ER ÖFFNET DEN MUND DES MANNES) Er hat sich die Zunge abgebissen!

OLIVIER: Was kann ihn dazu gebracht haben?

CADFAEL: Ich weiß nicht... War er verheiratet?

OLIVIER: Ja, aber seine Frau ist gebrechlich und muss das Bett hüten.

CADFAEL: Trotzdem, ich muss mit ihr sprechen... Nachdem ich mit Sarah gesprochen habe.

SZENE SECHSUNDDREISSIG

IM KERKER, CADFAEL GEHT DURCH DEN KORRIDOR, ER HÖRT EINE FRAU AUF SCHREIEN, ER EILT ZU SARAHS ZELLE, DORT STEHT EIN MANN, EIN AUFSEHER, ER ZIEHT SARAH AN DEN HAAREN, ZWINGT SIE AUF DIE KNIE, VERSUCHT SEINE HOSE ZU ÖFFNEN.

JAILER: Jetzt nehme ich mir meinen Teil, Du Flittchen!

CADFAEL STÜRMT HEREIN UND SCHUBST DEN MANN BEISEITE, SARAH FÄLLT AUF DEN BODEN

CADFAEL: Nimm deine Füße in die Hand, bevor ich dir an den Hals gehe!

JAILER: Ihr kommt um euren Besitz zurückzufordern, was Bruder?

CADFAEL (EISKALT): HAU ab.

JAILER: Ist ja schon gut. Ich kann sie mir später immer noch nehmen.

DER MANN GEHT, CADFAEL DREHT SICH UM UND HILFT SARAH

CADFAEL: Sarah?...

SARAH STÖHNT, SIE HAT BLAUE FLECKE UND EINE BLUTIGE NASE

CADFAEL: GANZ ruhig jetzt...

CADFAEL VERSUCHT SIE AUFZUSTELLEN. SIE SCHREIT VOR SCHMERZ.

SARAH: Mein Knöchel, ich glaube, er ist verdreht.

CADFAEL HILFT IHR AUFS BETT UND UNTERSUCHT DEN KNÖCHEL.

CADFAEL: Nicht verdreht. Gebrochen... Was hat er sich davon versprochen?

SARAH (ABWESEND): Seinen Anteil.

CADFAEL: Sarah, ich kann mich gar nicht genug entschuldigen. Die Abtei hat dir großes Unrecht angetan. Ich werde einen Weg finden Dir zu helfen.

SARAH: Es ist nicht mehr von Bedeutung. Bruder Jerome hatte Recht.

CADFAEL: Bruder Jerome ist in solchen Sachen ein Dummkopf.

SARAH: Ich bin mir nicht sicher... vielleicht konnte er doch in meine Seele sehen. Ich verdiene es den Tod einer Sünderin zu sterben.

CADFAEL: So etwas will ich nicht noch einmal hören. Du hast am Galgen gekämpft um am Leben zu bleiben. Behalte diesen Geist.

SARAH (ÄCHZT): Oh, meine Seite.

CADFAEL: Lasst mich sehen... Ich kann alles durch das Unterhemd erkennen. Zieht eure Bluse aus.

SARAH ÖFFNET IHRE BLUSE. HUGH TRITT IN DIE ZELLE EIN.

HUGH: Aber Cadfael, nährt doch nicht noch die Gerücht.

CADFAEL: Hört auf. Sie ist von einem Wärter angegriffen worden... Eure Rippen sind nicht gebrochen, nur gequetscht. Aber ich muss den Knöchel richten... Macht euch bereit.

SARAH NIMMT EIN PAAR TIEFE ATEMZÜGE UND HÄLT DIE LUFT AN. CADFAEL RICHTET DEN KNÖCHEL UND SIE STÖSST EINEN SCHREI AUS.

CADFAEL: Gutes Mädchen... Jetzt ruht Euch aus. Hugh, sucht etwas, womit ich eine Schiene anfertigen kann.

HUGH FINDET ZWEI LANGE STÖCKE, CADFAEL REISST EIN STÜCK VON SARAHS KLEID AB UM DIE STÖCKE ZU FIXIEREN. SPLINT.

CADFAEL (ZU HUGH): Kommt mit...

SIE GEHEN IN DEN KORRIDOR.

CADFAEL: Habt Ihr etwas herausgefunden?

HUGH: Der Tote hat Sarah in der Taverne bedrängt. Eine der (ähm) Ladies hat Sarah erkannt. Sie erzählte mir, der Mann wäre ein brutaler Kunde gewesen. Er muss seine Frau absolut beherrscht haben. Seine Frau ist klein und zerbrechlich, aber er hat sie niemals verletzt...

CADFAEL: Wer war er?

HUGH: Er war der Schmied der Stadt.

CADFAEL: Der Schmied? Die Frau des Schmieds hat Sarah zuerst versteckt, als sie hier her kam. Ich frage mich...

HUGH: Was?

CADFAEL: Ich sage es Euch, wenn ich sicher bin. Ich muss mit der Frau des Schmieds sprechen. Ich möchte, dass Du oder dein Sergeant hier wache steht - die ganze Zeit über. Lass außer Dir, mir und de Bretagne niemanden zu ihr. Sie haben ihr bereits das letzte bisschen Würde geraubt. Sie sollen sie nicht auch noch missbrauchen.

CADFAEL GEHT. HUGH TRITT SEINE WACHE VOR DER ZELLE AN.

SZENE SIEBENUNDDREISSIG

CADFAEL GEHT DURCH DIE STADT ZUM MIETSTALL. ER TRITT IN DEN STALL, SIEHT SICH UM UND FINDET SPUREN EINER RAUFEREI AUF DEM SCHMUTZIGEN BODEN. AUSSERDEM GIBT ES BLUTSPUREN. ER STOLPERT FAST ÜBER EINE HEUGABEL UND BEMERKT, DASS EINER DER ZINKEN BLUTVERSCHMIERT IST. ER STELLT FEST, DASS DIES DIE TATWAFFE IST. OLIVER TRITT EIN.

OLIVER: Habt Ihr etwas gefunden?

CADFAEL: Schau her... Auf dem Boden sind Anzeichen eines Kampfes... Ein Mann und eine Frau... Und dort... An der Heugabel klebt Blut. Wenn man sie als Waffe gebraucht macht sie solche Verletzungen, wie wir sie am Opfer gefunden haben.

OLIVER: Ein Mann?

CADFAEL: Ein Mann oder eine Frau, die Wunde wäre die gleiche.

OLIVER: Also sind wir wieder am Anfang. Alles deutet auf Sarah.

CADFAEL: Das kann nicht sein.

OLIVIER: Weil Ihr es wünscht?

CADFAEL: Weil ich es fühle.

OLIVIER: Man soll mir nicht nachsagen, dass ich der Überzeugung eines Heiligen Mannes widerspreche, aber ich bin nicht so überzeugt wie Ihr. So sehr, wie Ihr sie für unschuldig haltet, halte ich sie für schuldig... Welche Macht hat sie über Euch, dass Ihr so von ihrer Unschuld überzeugt seid?

CADFAEL: Sie hat keine Macht über mich... aber ich schulde ihr etwas.

OLIVIER: Dann muss es gut für Euch sein, dass ihr diesen Fall so leidenschaftlich verfolgen könnt.

CADFAEL ZÖGERT EINEN MOMENT, OB ER ES OLIVER SAGEN SOLL ODER NICHT. ER ATMET TIEF DURCH UND SPRICHT LANGSAM:

CADFAEL: Sie hat mein Leben gerettet.

OLIVIER SCHAUT ÜBERRASCHT

SZENE ACHTUNDDREISSIG

CADFAEL UND OLIVIER GEHEN ZUR HÜTTE DES SCHMIEDS

CADFAEL: Und das ist, was passiert ist...

OLIVIER: Also hat eure Abtei ihren Ruf beschmutzt.

CADFAEL: Genauer gesagt, Bruder Jerome und Prior Robert.

OLIVIER: Das ist die Hütte des Schmieds.

OLIVIER KLOPFT AN DIE TÜR, EINE MAGD ÖFFNET DIE TÜR.

CADFAEL: Ich bin Bruder Cadfael, ist deine Herrin zuhause?

MAGD: Sie ist krank und liegt im Bett. Sie empfängt niemanden.

CADFAEL: Ich bin der Arzt meiner Abtei, vielleicht kann ich ihr helfen.

MAGD: Ich könnt es gerne versuchen. Die anderen hatten bisher keinen Erfolg.

DIE MAGD LÄSST CADFAEL UND OLIVIER EIN UND IN DIE SCHLAFKAMMER DES SCHMIEDS. DIE FRAU LIEGT AUF IHREM RÜCKEN, DIE AUGEN GESCHLOSSEN, DIE ARME ÜBER DER BRUST VERSCHRÄNKT, SO ALS SOLLE SIE BEGRABEN WERDEN.

MAGD: So liegt sie schon seit Tagen.

CADFAEL (ZU DER LADY): Mistress?... Mistress, Ich bin Bruder Cadfael aus Shrewsbury. Das ist Olivier de Bretagne, der Sheriff der Grafschaft...

MISTRESS: Ich weiß, wer Ihr seid.

CADFAEL: Dann wisst Ihr auch, warum wir hier sind.

MISTRESS: Ich bin bereit.

CADFAEL UND OLIVIER SCHAUEN SICH VERWIRRT AN.

CADFAEL: Bereit? Für was?

MISTRESS (LEHNT SICH AUF DEN ELLENBOGEN): Ihr seid nicht gekommen um mich festzunehmen?

CADFAEL: Warum sollten wir?

MISTRESS: Wegen des Mordes an meinem Ehemann.

CADFAEL (ERSTAUNT): Ihr habt Euren Ehemann ermordet?

MISTRESS: Im Stall mit der Heugabel. Ich habe ihn damit erstochen.

CADFAEL (SACHTE): Warum?

SZENEN, DIE DIE SCHILDERUNG DER FRAU BEBILDERN

MISTRESS: Weil ich seinen Ehebruch nicht länger aushalten konnte. Nacht für Nacht ging er in die Taverne, trank und zechte. Er wusste nicht, dass ich ihn beobachtete an dem Abend, als er Hand an das Mädchen aus Shrewsbury legte. Er tat so, als kenne er sie. Er riss ihr Kreuz von ihrem Hals (CADFAEL UND OLIVER SCHAUEN SICH WISSEND AN) und wollte es für sich behalten. Als sie ihn mit der Schüssel schlug, rannte ich zu unserer Hütte zurück und wartete. Als er in den Stall kam, um noch einmal nach den Pferden zu sehen, trat ich auf ihn zu und wir stritten. Ich sagte ihm, er solle aufhören die Ehe zu brechen. Anderenfalls würde ich ihn verlassen und ihn öffentlich anklagen. Er schlug mich mit seiner Faust. Er hielt das Kruzifix immer noch umklammert und verletzte sich dabei. Dieses Sakrileg konnte ich nicht ertragen, nahm die Heugabel und erstach ihn. Er blutete schwer und rannte aus dem Stall. Als ich die Heugabel fallen ließ, verletzte ich meinen eigenen Fuß. Ich konnte kaum laufen, aber ich ging ihm nach, um ihn zu finden. Ich fand ihn, wie Ihr ihn gefunden habt... tot. Ich war so beschämt von meiner Tat. Seitdem warte ich festgenommen zu werden oder zu sterben.

CADFAEL (SACHTE): Die Wunde, die Ihr ihm zugefügt habt, war nicht tödlich. Sie wäre mit der Zeit geheilt. Ihr hattet mit dem Tod eures Ehemanns nichts zu tun.

MISTRESS: Ich habe ihn nicht getötet?

CADFAEL: Schlussendlich nicht... Ich glaube, Ihr habt alle Fragen beantwortet, die wir Euch stellen wollten. Wir danken Euch. (LÄCHELT) Es ist an der Zeit, dass Ihr wieder am Leben teilnehmt.

CADFAEL UND OLIVIER GEHEN, ALS SIE DAS HAUS VERLASSEN, LÄCHELT OLIVIER.

OLIVIER: Es scheint, als hättet Ihr mit allem recht gehabt. Und ich muss noch viel lernen. Könntet Ihr es mich lehren?

CADFAEL: Olivier, das würde ein Leben lang dauern. Und ich muss schon bald wieder zur Abtei zurück. Nun muss ich zum Richter und ihn überzeugen Sarah freizulassen.

OLIVIER: Das werde ich machen. Macht sie fertig für die Reise.

OLIVIER GEHT DAVON, CADFAEL LÄCHELT, WIE EIN STOLZER VATER ES TÄTE.

SZENE NEUNUNDDREISSIG

CADFAEL MACHT ALLES FÜR DIE ABREISE FERTIG, ER UND OLIVER REDEN MITEINANDER.

CADFAEL: Es tut mir leid, dass ich nicht alles zu Ende gebracht habe.

OLIVIER: Ihr habt Sarahs Unschuld bewiesen. Das ist alles was Ihr tun musstet.

CADFAEL: Ich wünschte, ich könnte bleiben und den wirklichen Mörder finden.

OLIVIER: Ich habe viel von Euch gelernt in der letzten Woche. Von hier aus schaffe ich es hoffentlich alleine.

CADFAEL(LÄCHELT): Oh, Ich weiß, das wirst Du.

ER BESTEIGT SEIN PFERD, LEHNT SICH HERUNTER UND GIBT OLIVER EINEN KLAPS AUF DIE WANGE WIE ES EIN VATER TUT. HUGH TRÄGT SARAH ZU IHNEN UND SETZT SIE HINTER CADFAEL AUFS PFERD. SIE LEGT IHRE HAND AUF CADFAELS SCHULTER UND SCHLÄFT EIN. HUGH UND DER SERGEANT BESTEIGEN IHRE PFERDE UND ALLE REITEN AUS DER STADT.

SZENE VIERZIG

SARAH WIRD VON HUGH UND CADFAEL ZURÜCK ZUR ABTEI GEBRACHT. SIE REITEN IN DEN INNENHOF, WO SIE BRUDER OSWIN UND DEN INFERMATOR TREFFEN. SIE HELFEN SARAH VOM PFERD.

CADFAEL: Passt auf, sie hat einen gebrochenen Knöchel. Habt Ihr ein freies Krankenzimmer?

OSWIN: Nein, Bruder. Die Krankenzimmer und das Gästehaus sind noch immer voll belegt.

CADFAEL: Ich glaube, wir wissen alle, was dann zu tun ist.

OSWIN: Ich besorge eine Liege.

SZENE EINUNDEVIERZIG

WIEDER WIR SARAH IN CADFAELS WERKSTATT GEBRACHT. CADFAEL KÜMMERT SICH UM IHRE VERLETZUNGEN. SZENEN, WIE CADFAEL IHREN KNÖCHEL VERSORGT, IHR WASSER GIBT, IHR DIE SCHIENEN ABNIMMT UND HILFT WIEDER GEHEN ZU LERNEN.

CADFAEL PFLÜCKT BLUMEN FÜR SIE, HILFT IHR IN DEN SATTEL (ALLES AUF EINE VÄTERLICHE ART). DER PRIOR UND BRUDER JEROME BETRACHTEN ALLES IMMER NOCH MISSTRAUISCH UND MIT ABLEHNUNG. DANN KOMMT DIE ZEIT, WO SIE GEHEN MUSS. IN DER WERKSTATT PACKT SIE EIN KLEINES BÜNDEL, BRUDER JEROME TRITT EIN.

JEROME: Ich habe eine Botschaft für Euch von Prior Robert.

SARAH: Ich möchte nicht hören von dem, was er zu sagen hat. Der Anstand hätte Euch gebieten müssen anzuklopfen. Ich hätte entkleidet sein können.

JEROME: Ich habe durch das Fenster geschaut und sah Euch packen.

SARAH: Ich wusste nicht, dass Schaulust zu den Gelübden der Benediktiner gehört.

JEROME: Vergleicht mich nicht mit der frivolen Natur von Bruder Cadfael!

SARAH: Gebt Acht was Ihr sagt, Bruder Jerome, Eure Art von Frömmigkeit kommt zum Vorschein.

SARAH NIMMT IHR BÜNDEL UND VERLÄSST DIE WERKSTATT, BRUDER JEROME BERÜHRT DIE STELLE, AN DER SARAH IHN EINST GESCHLAGEN HAT, ALS HÄTTE SIE IHN ERNEUT GESCHLAGEN. IM HOF DER ABTEI: DIE ABTEI HAT IHR EIN PFERD GEGEBEN, CADFAEL GEHT MIT IHR ZUM TOR DES KLOSTERS. VATER ABT, PRIOR ROBERT UND BRUDER JEROME STEHEN AUF DEN STUFEN DER KIRCHE.

CADFAEL: Wie geht es Eurem Knöchel?

SARAH (BEWEGT IHN): Immer noch steif.

CADFAEL: Wo wollt Ihr jetzt hin?

SARAH: Vielleicht nach Hause, um dort zusammenzukratzen, was mir vom Leben noch geblieben ist. Darf ich Euch etwas fragen?

CADFAEL: Ihr könnt mich alles fragen.

SARAH: Ist Cadfael Euer Vor- oder Nachname?

CADFAEL: Mein Vorname.

SARAH: Wie ist Euer voller Name?

CADFAEL: Cadfael ap Meilyr ap Dafydd of Trefriw.

SARAH: Ganz schön lang... Darf ich Euch schreiben?

CADFAEL: Ja, aber Ihr solltet wissen, dass der Vater Abt alle Briefe liest, bevor wir es tun.

SARAH: Ich werde vorsichtig sein.

SARAH SCHENKT IHM EIN KLEINES LÄCHELN.

CADFAEL: Kann ich glauben, was ich da gesehen habe?... Klein, aber es war ein Lächeln!

SARAH WIRD VERLEGEN UND SENKT IHREN KOPE. CADFAEL HEBT IHR KINN.

CADFAEL: Ihr solltet niemals verlegen sein, die Schönheit Eures Lächelns mit anderen Menschen zu teilen.

SARAH: Ich habe etwas für Euch. Ich möchte, dass Ihr es bekommt.

SIE GIBT IHM IHR KRUFIX.

CADFAEL: Das Kruzifix Eures Vaters? Ich dachte das wäre alles, was Euch von ihm geblieben ist.

SARAH: Ja, aber es würde mir mehr bedeuten zu wissen, dass Ihr es habt... Ich werde Euch vermissen.

CADFAEL ZÖGERT

SARAH: Ich weiß Euer Orden verbietet jegliches Band zur Außenwelt. Wenn ich Euch verlasse, tue ich es im Guten.

CADFAEL: Ihr mögt die Abtei verlassen, aber nicht mein Herz.

SARAH: Wenn es Euch nichts ausmacht, würde ich Euch gerne einen Abschiedskuss geben.

CADFAEL BIETET IHR SEINE WANGE. SARAH SIEHT ÜBER SEINE SCHULTER UND SIEHT JEROME, DEN PRIOR UND DEN VATER ABT, DIE GENAU ZUSCHAUEN. SIE NIMMT CADFAELS GESICHT IN IHRE HÄNDE UND GIBT IHM EINEN LEIDENSCHAFTLICHEN KUSS AUF DIE LIPPEN. DANN UMARMEN SIE SICH OHNE ZÖGERN. DER BRUDER PRIOR UND JEROME SIND SCHOCKIERT, DER VATER ABT IST AMÜSIERT.

PRIOR: Vater Abt! Seht Ihr? Selbst jetzt, sein Verhalten ist unentschuldig!

VATER ABT (AMÜSIERT): Oh ja, Prior Robert, Ich sehe... sehr gut.

CADFAEL UND SARAH LÖSEN SICH AUS DER UMARMUNG

CADFAEL (ZÄRTLICH): Ihr solltet euch schämen.

SARAH: Es hat gewirkt.

CADFAEL (AMÜSIERT): Ich glaube, daran habe ich noch einige Zeit zu knabbern.

SARAH: Aber macht es das Leben nicht interessanter?

CADFAEL (LÄCHELND): Los, fort mit Euch.

CADFAEL HILFT SARAH DAS PFERD ZU BESTEIGEN. SARAH WILL SCHON MIT GESPREIZTEN BEINEN AUF DAS PFERD. CADFAEL SCHNIPPST MIT DEM FINGER, DAMIT SIE ABSETZT UND SICH RICHTIG IN DEN DAMENSATTEL SETZT. CADFAEL LÄCHELT UND WINKT IHR NACH. DAS PFERD SETZT SICH LANGSAM IN BEWEGUNG. IM WEGGEHEN HÖRT ER EINEN HUND BELLEN UND DREHT SICH UM. EIN GROSSER HUND LÄUFT AUF DAS PFERD ZU UND BELLT ES AN. SARAH VERSUCHT, DAS PFERD UNTER KONTROLLE ZU BRINGEN, DOCH DAS PFERD SCHEUT UND WIRFT SARAH AB. SIE SCHLÄGT AN EINEM KLEINEN KARREN AUF, DAS PFERD BÄUMT SICH AUF UND GALOPPIERT DAVON.

CADFAEL (SCHREIT): Sarah!!!

DER VATER ABT UND CADFAEL RENNEN ZU SARAH, CADFAEL NIMMT SIE IN DEN ARM. BLUT RINNT AUS IHREM MUND UND SIE STÖHNT VOR SCHMERZ. CADFAEL SIEHT; DASS BLUT SEINE HAND BENETZT.

SARAH (GANZ LEISE): Haltet mich.

CADFAEL PRESST SIE AN SICH.

CADFAEL: Sie ist schwer verletzt. Holt eine Trage!

SARAH: Nein... zu spät... Gottes Wille... Ich muss gehen... meine Suche ist zu Ende... Habt Euch wohl, edler Ritter.

SARAHS KOPF SINKT ZUR SEITE. SIE IST TOT.

CADFAEL: Auf Wiedersehen, meine Taube.

ER NIMMT SIE IN SEINE ARME WIE EIN VATER SEIN BABY. DER VATER ABT SPENDET IHR DAS LETZE SAKRAMENT. CADFAEL ZEICHNET EIN KREUZ AUF IHRE STIRN. DA SEINE HAND BLUTVERSCHMIERT IST, ZEICHNET ER EIN BLUTROTES KREUZ. ER SCHAUT AUF DAS KREUZ, DAS SARAH IHM GEGEBEN HAT UND BEUGT SEINEN KOPF IN TRAUER.

SZENE ZWEIUNDVIERZIG

CADFAELS WERKSTATT, CADFAEL UND OSWIN ARBEITEN, CADFAEL ÖFFNET DEN MEDIKAMENTENSCHRANK, HÄLT PLÖTZLICH INNE, ÖFFNET UND SCHLIESST IHN MEHRMALS. DABEI BENUTZT ER DEN GRIFF NICHT.

CADFAEL: Oswin, ist Dir jemals aufgefallen, dass der Griff am Schrank lose ist?

OSWIN: Nein, Bruder, habe ich nicht. Warum fragt Ihr?

CADFAEL: Ich habe Sarah dabei erwischt, als sie im Schrank kramte, bevor sie nach Worcester ging. Sie sagte, sie wolle nur den losen Griff reparieren. Bis jetzt habe ich es nicht bemerkt, aber ich benutze den Griff nie. Also weiß ich nicht, ob er wirklich lose war.

OSWIN: Bruder Cadfael, die Lady ist jetzt seit zehn Tagen tot und begraben. Sollten wir nicht weitermachen?

CADFAEL: Du hast recht, Oswin.

HUGH KOMMT MIT SARAHS BEUTEL HEREIN.

HUGH: Cadfael? Eine meiner Streifen hat das gefunden. Ich glaube, es gehörte Sarah.

CADFAEL: In der Tat. Ich sah, wie sie es am Sattel befestigte. Als das Pferd zur Abtei zurückkam, war der Beutel nicht mehr da. Vielleicht ist er auf der Straße abgefallen.

CADFAEL NIMMT DEN BEUTEL UND ÖFFNET IHN. OSWIN GEHT

HUGH: Vielleicht befindet sich darin ein Hinweis auf ein Familienmitglied, dem man ihren Besitz mit einem Beileidsschreiben schicken könnte.

CADFAEL SCHAUT SICH DEN INHALT DES BEUTELS AN.

CADFAEL: Der Kamm, den ich ihr geschnitzt habe... Die einzigen Namen, die ich finden kann, sind auf diesem Papier. Es ist eine Liste von Orten und Namen.

HUGH: Vielleicht ihre Familie?

CADFAEL: Ich bin mir nicht sicher... Ich habe diese Liste bereits gesehen... Aber wo?... Ich kann mich nicht erinnern.

HUGH: Bei dem, was Ihr in den letzten drei Monaten durchgemacht habt, ist es ein Wunder, dass Ihr euch überhaupt noch an etwas erinnert.

CADFAEL: Hm... Alle Namen bis auf einen auf dieser Liste sind durchgestrichen... (SIEHT SICH DIE LISTE GENAUER AN)... Ist das nicht der Name des Mannes, der in Worcester starb?

HUGH: Ja, das ist er.

CADFAEL: Und das ist der Name des Mannes, der in Redcliffe Bay starb.

HUGH: Vielleicht hat sie sie auch gesucht. Ihr sagtet, sie suchte ihren Bruder. Könnte er der Mörder sein?

CADFAEL: Das dachte ich zuerst, aber das passt nicht... (ER SCHAUT ERNEUT IN DEN BEUTEL)... Seht her, Schierling...

CADFAEL GEHT ZU SEINEM MEDIKAMENTENSCHRANK

CADFAEL: Es scheint nichts zu fehlen.

HUGH: Es ist schmierig.

CADFAEL: Das Öl der Wurzeln enthält das Gift.

HUGH: Wie stellt man fest, dass jemand damit vergiftet wurde?

CADFAEL: Sie bekommen starke Krämpfe. Ich kann mich an einen Mann erinnern, der einen so starken Anfall hatte, dass er sich fast die Zunge... abgebissen hätte...

CADFAEL BEMERKT PLÖTZLICH, WAS NICHT STIMMT. ER NIMMT SARAHS KREUZ UND SCHAUT ES NACHDENKLICH AN.

CADFAEL (SCHAUT SICH DIE LISTE ERNEUT AN): Hugh, Robert Duncans Name ist auf dieser Liste und es ist der einzige, der nicht durchgestrichen ist. Geh und hol ihn her. Jetzt kenne ich die Wahrheit.

SZENE DREIUNDVIERZIG

IN DER ABTEL, HUGH KOMMT MIT ROBERT DUNCAN HEREIN. SIE GEHEN ZU CADFAEL.

HUGH: Bruder Cadfael?

CADFAEL DREHT SICH UM

CADFAEL: Kommt mit mir.

SIE GEHEN ZU SARAHS HABSELIGKEITEN, DIE AUF EINEM TISCH LIEGEN.

CADFAEL: Lord Beringars Streife hat diesen Beutel gefunden. Er gehörte Sarah. Erinnert Ihr euch an sie?

DUNCAN: Die kleine Nympe, mit der Ihr getanzt habt?

CADFAEL: Sie war schwerlich eine Nympe... Als ich den Beutel öffnete, fand ich das hier... (ER REICHT DUNCAN DIE LISTE)... Kennt Ihr diese Namen?

DUNCAN (NERVÖS): Nein, wie sollte ich?

CADFAEL: Schaut sie euch genauer an, Euer Name ist auch darunter.

DUNCAN: Ich habe keine Ahnung...

CADFAEL (SCHONUNGSLOS): Ich denke, Ihr wisst es. All diese Männer sind tot.

DUNCAN: Tot?

CADFAEL: Ermordet. Zwei von ihnen sah ich. Eine Reihe von Soldaten sucht den Mörder. Wenn man herausfindet, dass Ihr der einzige auf der Liste seid, der noch lebt, liegt es nahe, dass Ihr der Mörder seid. Man wird Euch hängen.

DUNCAN (PANISCH): Ich bin kein Mörder! Ich habe nichts mit den Toten zu tun.

CADFAEL: Nein, aber Ihr hattet etwas mit den Lebenden zu tun. Sagt es uns - und sagt die Wahrheit.

DUNCAN: Das ist jetzt ungefähr zwanzig Jahre her... Alle Männer haben einen naiven Mann um seinen Besitz betrogen. Sie täuschten einen Mord vor, machten ihn glauben, er sei der Täter und haben ihn jahrelang erpresst.

CADFAEL: Und Ihr?

DUNCAN: Ich war das Mordopfer...

CADFAEL: Wie war sein Name? Sein Name...!

DUNCAN: Äh... Wilson, er sang andauernd, wie ein Spielmann. Fröhlich wie eine Lerche. Das war vor unserem Betrug. Wir ließen ihn als gebrochen Mann mit nichts zurück.

CADFAEL WIRD ABLEHNEND

CADFAEL: Hugh, kann man Taten belangen, die zwanzig Jahre zurückliegen?

HUGH: Ich weiß es nicht.

CADFAEL: Hatte er Kinder?

DUNCAN: Ja, ein Kind... eine Tochter, ein süßes kleines Ding... ihr Name war Sarah...

CADFAEL: Und ihr lebt seitdem hier auf ihre Kosten. Deshalb rannte Sarah weg, als sie Euch sah. Sie wusste, wer Ihr seid. Wie alt war sie, als Ihr ihren Vater betrog?

DUNCAN: Acht oder Zehn. Ich weiß es nicht genau... Das letzte Mal, als ich sie sah, hat sie uns alle verflucht... Wir haben nicht weiter darüber nachgedacht. Sie war noch so jung.

CADFAEL (ABWEISEND): Ja, sie war jung. Ihr habt sie von ihrem Vater weggerissen und sie um Aussicht auf Liebe betrogen.

HUGH: Kommt, Duncan, wir haben noch mehr Fragen an Euch.

HUGH UND DUNCAN GEHEN, CADFAEL SETZT DIE LISTE MIT HILFE EINER KERZE IN BRAND.

CADFAEL: Sie nahm ihr Schicksal an, wie den Willen Gottes.

ENDE